



WABERN SPIEGEL

DIE ZEITSCHRIFT FÜR WABERN UND SPIEGEL

November 2019

72. Jahrgang



20 Jahre Gurten – Park im Grünen

Alles über den Berner Hausberg

Versuch Ganztageschule

Vom Lern- zum Lebensort

40 Jahre FC Wabern

Warten auf das zweite Geburtstags-
geschenk



Simu dr Maler GmbH

Simon Joerin
 Gurtenareal 26, 3084 Wabern
 Tel. 031 961 47 00
 Fax 031 961 03 95
 Natel 079 394 77 76
 www.simudrmaler.ch

- Malen
- Gipsen
- Tapezieren
- Isolieren
- Renovieren
- Trockenbau

Für Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

MALEREI – GIPSEREI



Bestattungsdienst

Patrik Bärtschi Köniz
 Köniz-Wabern-Belp-Region

www.bestattungkoeniz.ch
 Kompetente Beratung
 Ihr Bestattungsunternehmen in der Region mit langjähriger Erfahrung

Tel: 031 974 00 60
 Tag und Nacht



Keramik Elia AG

www.keramikelia.ch

PLÄTTLIARBEITEN
 NEU – UMBAU – REPARATUREN

BERATUNG
 INDIVIDUELL UND PERSÖNLICH

SHOW ROOM
 FÜR NEUE INSPIRATIONEN

Zimmerwaldstrasse 15 | 3122 Kehrsatz | 031 961 36 00 | info@keramikelia.ch



Alles rein!

...Ihre Textilreinigung

GREEN EARTH®
 CLEANING
 Textilreinigung ohne
 Gefahrensymbole!

**MITTWOCH
 HEMDENTAG** CHF 2.90

Hemd (gewaschen, gebügelt, am Bügel in Folie verpackt)

**DONNERSTAG
 HOSENTAG** CHF 6.90

Hose (Normalreinigung)

**Die umweltfreundlichste
 Textilreinigung im Kanton Bern**

Breitenrain 031 332 72 52 Muri 031 951 62 63
 Liebefeld 031 971 56 54 Wabern 031 961 35 69



Pilates Winter Specials

Sa, 2. November, 9.30–11 Uhr:
Stabilisation, Mobilisation und Kräftigung der Rückenmuskulatur.

Sa, 23. November, 9.30–11 Uhr:
Anatomy Trains. Pilates für alle myofaszialen Leitbahnen.

www.pilates-porentief.ch



Bodenland

Ihr Fachmann für alle Bodenbeläge

Besuchen Sie unsere Ausstellung
 Auch Samstags und Abends möglich!

Bodenland AG, Sägetstrasse 7a, 3123 Belp
 T 031 809 02 35, www.bodenland.ch

SIMON BERGER
 MÖBEL RESTAURATION
 GURTENAREAL
 3084 WABERN
 031/961 80 00

www.simon-berger.ch werkstatt@simon-berger.ch

Ihre Goldschmiede in Wabern

WERKSTATT NEUNVONSIEBEN

Ruth Gundacker · Goldschmiedin
 Gurtenbrauerei 36 · 3084 Wabern
 076 458 33 08 · www.neunvonsieben.ch
 werkstatt@neunvonsieben.ch



IDEA KÜCHEN und Bad

MASSKÜCHEN UND BÄDER FÜR JEDES BUDGET.

idea-kuechen.ch 031 963 60 60 | WABERN

PARA TOURS

ein bleibender Eindruck



Ihr Reisepartner in WaBern | 031 960 11 60
 info@para-tours.ch | www.para-tours.ch



Walther & Fankhauser AG

CH-3084 Wabern
 Telefon 031 960 90 90
 www.wafa.ch info@wafa.ch

SPANISCH

lernen nach eigenem Zeitplan und Tempo
 in der Altstadt von Bern

Termine für unverbindliche Schnupperstunde
 unter **www.spanischferien.ch**
 oder **Telefon 079 442 98 86**

10x90 Min. **Fr. 260.-** (max. 4 Teilnehmer)

Editorial

120 Jahre Gurtenbahn, 20 Jahre «Gurten – Park im Grünen». Wer sucht, findet immer einen Anlass zum Jubilieren; doch zum Berner Hausberg haben wir nun mal in Wabern (am Fusse des Gurtens) und im Spiegel (am Hang des Gurtens) eine besondere Beziehung. Deshalb widmen wir dem Gurten – dem redaktionellen Schwerpunkt in dieser Ausgabe – besondere Aufmerksamkeit. Der Gurten – Park, ein grosszügiges Geschenk der Migros, feierte sein Jubiläum schon im Mai; doch präzise 20 wird er erst am 17. November – herzliche Gratulation zum erfolgreichen Wirken, das sich auch in der Verleihung des «Swiss Location Award 2019» niederschlägt.

Riesenfreude herrschte auch vor 120 Jahren, als endlich (im dritten Anlauf) die Drahtseilbahn auf den Gurten erstellt wurde, was den Bau des legendären Hotels nach sich zog: Bern hatte nun einen höchst attraktiven «Sommer- und Winterkurort» quasi vor der Haustüre! Allerdings wurde der Gurten bereits früher als Naherholungsgebiet geschätzt – auch hierüber berichten wir in dieser Nummer. Noch weiter zurück, nämlich bis ins 12. Jahrhundert, blickt unsere freie Mitarbeiterin Katherin Balsiger: Sie berichtet über die kurze Blütezeit der Ritter zu Egerdon mit deren Burg oberhalb des Gurtendorfs und über die Gurtenbauern, sogenannte Gurtner.

Pierre Pestalozzi

Vereinskonvent Wabern Spiegel

Der Wabern Spiegel ist das Mitteilungsblatt der Mitglieder des Vereinskonzents Wabern Spiegel. Der Wabern Spiegel ist politisch und konfessionell unabhängig. Er wird 11-mal im Jahr in die Haushalte von Wabern, Gurtenbühl, Spiegel und Blinzern verteilt. Auflage: 6200 Ex.

Ohne Unterstützung der Gemeinde Köniz

Leiste:

• Gurtenbühl-Leist • Spiegel-Leist • Wabern-Leist

Vereine und Institutionen:

• Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien • Bernau • Elterngruppe Wabern • Familiengarten-Verein Wabern • Familienclub Spiegel • FC Wabern • Feuerwehrverein Wabern • Fischerclub Wabern • Frauenriege Wabern • Frauen St. Michael • Freischützen Wabern • Heitere Fahne • IG-Kompost Köniz • Infozentrum Eichholz • juk-Jugend-arbeit Köniz/Wabern • Könizer Bibliotheken • La gugg au vin • Ludothek Wabern • Michaels Chor Wabern • Musikgesellschaft Köniz-Wabern • Pfadi Falkenstein Köniz • Pfarrei St. Michael • Ref. Kirche Wabern • Schule Morillon • Salome Brunner-Stiftung: Sprachheilschule Wabern und Heilpädagogische Schule Wabern • Schachclub Köniz-Wabern • SPITEX Region Köniz • Sport- und Skiclub SSC Wabern • Singkreis Wabern • Spiegelbühne • Stiftung Bächtelen • Tennisclub Eichholz Wabern • Tertianum AG Residenz Chly Wabern • Turnverein Wabern • Verein Kinderheim Maiezyt Wabern • Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel • Verein Spiegel-Blinzernplateau • Wasserfahrverein Freiheit Wabern-Bern • Wohn- und Pflegeheim Grünau AG

Parteien:

• BDP • CVP • FDP • SP • SVP • GLP • Grüne Köniz

Inhalt



20 Jahre «Gurten – Park im Grünen» 4

Das Wunder auf dem Berner Hausberg



Ab ufe Güsche 5

Geschichte des Freizeit-Gurtens



Gurten: Bewegtes Mittelalter 8

Von den Rittern von Egerdon zu den Gurtner



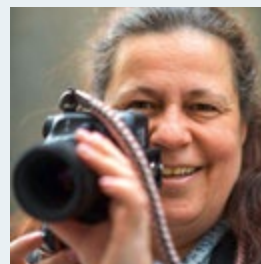
Ganztageschule 9

Zweijähriger Versuchsbetrieb in Wabern



40 Jahre FC Wabern 11

Warten auf den Lerbermatt-Ausbau



Ursula Baours Weg zur Fotografie 12

Von der Elektronik-Mechanikerin zur Fotografin

Titelbild

Kugelbahn im «Gurten – Park im Grünen». Kreatives und sinnliches Spiel – prächtig bunt, so wie der Gurten selbst» Bild pp

Von der wundersamen Wiederbelebung des Ausflugsziels Gurten

20 Jahre «Gurten – Park im Grünen»

Der schleichende Niedergang auf dem Gurten seit den 70er-Jahren war sehr bitter; doch an dieser Stelle geht's um die Wiederbelebung des Ausflugsziels Gurten seit 1999 – um die segensreiche Wirkung der 33 Millionen Franken schweren Investition durch die Migros-Genossenschaft mit ihrem weitherum geschätzten Kulturprozent.



Hans Traffelet – seit 20 Jahren hoch motivierter «Gurtner» *Bild zvg*

Hut ab vor dem «Hüttenwart»

Der «Gurten – Park im Grünen» ist untrennbar mit dem in Wabern wohnhaften und eine Zeitlang auch im Vorstand des Wabern-Leists engagierten Hans Traffelet verbunden. Aus Anlass des runden Geburtstags trafen wir den Geschäftsführer, der sich selber als «Hüttenwart» sieht, zum Gespräch auf der Terrasse des Restaurants Gurtners. Dies an einem fantastischen Herbsttag, der Tausende von BesucherInnen auf den Gurten lockte – welch buntes Treiben, welch friedliches Nebeneinander ganz verschiedener Nutzungen: Bester Beweis, dass das Konzept der Stiftung «Gurten – Park im Grünen» funktioniert.

Hans Traffelet, zuvor Geschäftsführer des Stadtcasinos Bern, ist seit 20 Jahren mit Leib und Seele im «Gurten – Park im Grünen» engagiert und spricht schmunzelnd von seinem «Baby». Seine vorübergehenden Nebenmandate als Präsident von Gastro Bern und als Berater beim Casino-Umbau sind beendet – nun widmet er sich beruflich wieder ausschliesslich dem Gurten-Park und berichtet gerne über die Erfolgsgeschichte. Nachfolgend eine Übersicht prägender Ereignisse der letzten zwei Jahrzehnte auf dem Gurten. Die meisten dieser Meilensteine wären ohne «Gurten – Park im Grünen» nie möglich gewesen.

Meilensteine

1999: Kurz nach Eröffnung des «Gurten – Park im Grünen» fegt am Stephanstag der Jahrhundert-Sturm Lothar über Mitteleuropa hinweg und hinterlässt auch am Gurten massive Spuren der Zerstörung. Glück im Unglück: Die Bauten und Anlagen im Gurten-Park bleiben weitgehend verschont, und die eben erst erneuerte Gurtenbahn ist bald wieder flott. Das spektakuläre Millennium-Event mit Verbrennung der Holzskulptur «Sylvester» von Bernhard Luginbühl kann stattfinden. Zurück bleibt der «Engel Sylvester», die majestätische Metallskulptur, die seither am Rande der Gurtenwiese thront.

2000: Einweihung des eleganten 25 m hohen Aussichtsturms

2002: Erstes Freilichttheater während der Sommerwochen – auf Anhieb ein Grosse Erfolg. Seither wird alle zwei Jahre und stets unter der Regie von Livia Anne Richard ein neues Stück aufgeführt.

2004: Erstmals ermöglicht ein grosses Eventzelt von Mai bis September Firmen- oder Privatanlässe für gut 300 Personen.

2004: Eröffnung des Kinderskilifts auf der Gurtenwiese.

2006: Einweihung der Wasserlandschaft «Aquaris» auf dem Kinderspielplatz, womit der Gurten-Park auch für Hitzetage gerüstet ist.

2007: Neuer attraktiver Downhill-Trail

2011: Eisenplastik «Giardino» am Eingang zum Gurten-Park. Seither wurden zahlreiche

weitere Kunstwerke aus der Sammlung der Migros Aare im Park und in den Gebäuden ausgestellt.

2013: Mountainbike- und Trial-Europameisterschaften auf dem Gurten und in Bern.

2013: Abbruch der Trockensprungschanze, nachdem die Zahl der Skispringer stark gesunken und kein Geld für die Sanierung vorhanden war.

2014: Eröffnung des Pavillons – ein architektonisches Juwel mit Platz für bis zu 500 Personen. Vor allem dank des rege gebuchten Pavillons sind die Betriebsdefizite im «Gurten – Park im Grünen» mittlerweile passé.

2015: Renovation der zwei verbliebenen Hotelzimmer aus dem einstigen Kurhotel – ein Angebot für Geniesser.

2015: Die Gross-Kugelbahn auf dem Kinderspielplatz geht in Betrieb – eine weitere grosse Attraktion nebst Miniatureisenbahn, KidsCar, multifunktionalem Spielgerät «Gschtelasch» und vielem mehr.

2016: Eröffnung der 500 m langen und über 55 Höhenmeter führenden Sommerrodelbahn, finanziert durch die Gurtenbahn AG.

2016: Eröffnung Gurtengärtli – der Bio- und Naturgarten lädt Gross und Klein zu vielseitigen Naturerlebnissen ein.

2017: Als letzter Teil der Gesamtrenovierung des Kulmgebäudes werden Restaurant und Hauptküche umgebaut, Eröffnung des neuen Restaurants «Gurtners».

Pierre Pestalozzi



Der Pavillon: Wunderschön und aus Betriebssicht ungemein wertvoll

Bild zvg

Die Entwicklung des Gurten zum Top-Naherholungsgebiet

Ab ufe Güsche

Naherholung gehört heute zum Alltag sehr vieler Menschen. Wie war dies vor rund 100 Jahren? Und vor noch längerer Zeit? Wie kam es dazu, dass der Gurten ein dermassen beliebtes Ausflugsziel wurde?

Jahrhunderte lang standen auf dem Gurten die Land- und Forstwirtschaft und die Nutzung natürlicher Ressourcen wie Wasser, Wild und Sandstein im Vordergrund des Interesses. Schon früh hatte der Gurten auch eine strategische Bedeutung: Davon zeugen aus dem Frühmittelalter die Burg Ägerten (vgl. nächster Artikel) sowie seit dem 15. Jahrhundert die Hochwacht auf dem Westsignal, wo bei Kriegsgefahr das «Chutzenfeuer» zur Mobilmachung aufrief, letztmals im Sonderbundskrieg 1847. Aber Freizeit auf dem Gurten? Lange Zeit kaum von Bedeutung.

Oden an den Gurten

Klar, schon in alten Zeiten wurde der Gurten bisweilen aus reiner Freude bestiegen. Bereits 1605 dichtete Pfarrer Johann Rebmann aus Muri: «Der Gurten da, ein zaamer Grat / Lieblich und ziemlich hoch aufgaht / Der Burgerschaft viel Kurtzweil gibt / Drum er von männiglich wird gelibt / Geistlich und Weltlich zeuchen dran / Zur Kurtzweil auff sein Höhe z'ghan».

Doch erst nachdem im 18. Jahrhundert Natur und Landschaft vermehrt zum Thema von Forschung und Literatur wurden, zog es auch zunehmend Ausflügler auf den Gurten. 1734 besang der berühmte, damals erst 26-jährige Albrecht von Haller die Schönheiten des Gurten in einem endlos langen, schwärmerischen Gedicht. Um 1770 wird erstmals eine Pinte auf dem Gurten erwähnt, betrieben durch den Besitzer des Chutzenguts, Küher Jakob Hebeisen. Da er keine obrigkeitliche Erlaubnis hierzu besass und überdies auch an Sonntagen tanzen und kegeln liess, wurde er mehrmals vor das Könizer Chorgericht zitiert und gebüsst. Als er 1786 schliesslich ein Gesuch um Pintenschenkrech beim Kleinen Rat in Bern stellte, wurde dieses wegen der vernichtenden Stellungnahme des Chorgerichts abgelehnt. Egal, auf dem Gurten wurden Gäste halt weiterhin illegal bewirtet.



Erste Hochblüte als Ausflugsziel nach Eröffnung der Gurtenbahn 1899 und des Hotels Gurten-Kulm 1901
Bild zvg

Die Obrigkeit reicht den kleinen Finger

1811 gab die Obrigkeit endlich nach und gestattete den Sommer über bis Sonnenuntergang die Abgabe von Wein und Erfrischungen an die «Spaziergänger und gesellschaftlichen Lustparthien». Allerdings durfte die Pinte «nicht in förmliche Wirtschaft ausarten» und musste die Bewilligung jährlich neu beantragen. Amüsant sind die Schilderungen des Theologiestudenten Albert Bitzius (nachmals Jeremias Gotthelf) vom Juni 1820: Die «Ernsthafte Erzählung eines lustigen Tages oder der bestiegene und wieder verlassene Gurten» betrifft einen Ausflug zu sechst auf den Berner Hausberg, wobei das Interesse vorab dem Besuch des Gasthauses und der weiblichen Gesellschaft galt. «Mit Betrachtung der Aussicht verloren wir keine Zeit.»

Erst 1829 gab's Grünlich für die uneingeschränkte Führung einer Wirtschaft auf dem Gurten – das Gesuch des neuen Chutzengut-Besitzers um Erweiterung zu einer Herberge wurde hingegen zurückgezogen, nachdem der Könizer Gemeinderat befürchtete, dass «eine sehr verderbliche Herberge» entstehen könnte.

Neustart 1857

Nach 15 Jahren gastronomischer Leere wurde die Wirtschaft 1857 wiedereröffnet. 1866 folgte der Ausbau des Bauernhauses Chutzengut zum stattlichen «Gurten-Restaurant» mit grosser Terrasse, Tanzsaal und Ganzjahresbetrieb. Mit dem Ausbau des Eisenbahnnetzes und dem Bau von Bergbahnen erwuchs dem Ausflugsziel Gurten



1866 wird das Ausflugsziel Gurten verfestigt
Bild zvg

seit 1880 wachsende Konkurrenz – zu Fuss rauf und runter war immer weniger selbstverständlich. Auch wegen des «zunehmend unwirschen und auch handgreiflichen Verhaltens des Gurtenwirts» verlor der Gurten an Beliebtheit – höchste Zeit für Gegensteuer!

Die Gurtenbahn

Ursprünglich dachte man «mit Rücksicht auf die Bequemlichkeit des Publikums» an eine direkte Bahnlinie Bern–Gurten resp. an ein kombiniertes System Dampfstrassenbahn/Zahnradbahn, womit «weder Umsteigen noch lästiger Aufenthalt nötig» wären. Aber diese Vision setzte sich ebenso wenig durch wie jene einer Tramverbindung Bern–Wabern via Kirchenfeld und Hochbrücke über die Aare (!).

1885 wurde das Konzessionsgesuch für eine Drahtseilbahn von Wabern auf den Gurten eingereicht, und bereits 30 Tage später wurde diese erteilt, nachdem sowohl Kantonsbehörden, Bundesrat als auch Bundesversammlung zugestimmt hatten. Dennoch



MÖSSINGER IMMOBILIEN

Ihr Partner in Immobilienfragen seit 1966

Grenzweg 1 | Postfach 108 | 3097 Liebefeld | 031 972 21 22 | www.moessinger.ch



**AUS
ALT**

**MACH
NEU**

**WIR ERHALTEN
WERTE, BEI JEDER
ART VON UMBAU.**

Auch 25 Jahre nach seinem Verbot taucht der Werkstoff Asbest immer noch in Form von Wand- und Bodenbelägen, Spritzbeschichtungen, Leichtbauplatten, Verkleidungen, Putzen sowie Dichtungen und Füllstoffen auf.

Die A. Bill AG ist Ihr erfahrener Partner für alle Umbauten. Und insbesondere auch Ihr SUVA-anerkannter und -geprüfter Spezialist für die Asbest-Thematik, von der Erkennung über die Entnahme und Einschätzung von Proben bis hin zum Rückbau und der fachgerechten Entsorgung.

**Inkl.
zertifizierte
Asbest-
sanierung**

Sie planen einen Umbau?
Rufen Sie uns an: 031 960 15 15.

WOHNBAU . GEWERBEBAU . UMBAUTEN . SANIERUNGEN www.billbaut.ch

A. Bill AG . Seftigenstrasse 315 . CH-3084 Wabern BE



bill + künzi ag

heizung + sanitär

sportweg 56 3097 liebefeld
telefon 031 / 971 24 84
mail info@billkuenzi.ch
www billkuenzi.ch

Wir beraten, planen, führen aus:

- Wärmepumpen, Solaranlagen
- Öl- Gas- Pelletsheizungen
- Radiatoren, Bodenheizungen
- Bäder, Küchen

**Ihr Fachmann für Wasser und
Wärme im Haus**



Kaiser Holzbau

Zimmerei – Innenausbau
Umbauten – Renovationen

Kirchackerweg 31 A 3122 Kehrsatz
Tel: 031 964 10 88 www.kaiser-holzbau.ch



ROSSIS-GRILL.CH

**JEDEN DONNERSTAG
IST GÜGGELI-TAG
IN WABERN**

von 10.30 bis 19.00 Uhr

**Ich freue mich über Ihren Besuch!
Franco Rossi - Ihr Guggeli-Maa
Guggeli-Reservierungen: 078 600 48 16**

Mit uns können Sie auch Feste feiern.



Guten Tag Köniz, Wabern, Spiegel!

Auf meinem Arbeitsweg mit dem Velo, ich bin als Lehrerin in Ihrer Gemeinde tätig, sehe ich hier täglich wunderschöne Quartiere und Häuser. Unser Wunsch ist, ein Haus mit einem Garten, der Platz zum Spielen für die Kinder bietet und zum Verweilen mit Familien und Freunden einlädt, zu kaufen. Haben Sie eine Idee? Wir würden uns über eine Nachricht sehr freuen (casafamiglia@gmx.ch) oder 079 757 06 82.

All-Inn Bodenbeläge GmbH

Parkettarbeiten • Parkettschleifen • Laminat • Novilon • Kork • Linoleum • Teppich
Polsterei • Sattlerei

U. Leuenberger

Eisselmatt 37 Tel. 031 809 11 66 all-inn@bluewin.ch
3155 Helgisried Fax. 031 809 40 66 www.all-inn-bodenbelaege.ch



Keiser + Piccioni GmbH

Malerei • Gipserei

Weyerstrasse 26 • 3084 Wabern
Tel. 031 961 34 87 • Mobile 079 474 42 36
www.kpmalt.ch • info@kpmalt.ch

sollte es noch 14 Jahre bis zur Realisierung dauern; denn auch der zweite Anlauf 1893 scheiterte an fehlenden Investoren, obwohl ab 1894 das Tram nach Wabern führte. Erst mit dem visionären Seeländer Industriellen Fritz Marti kam es zum Durchbruch: Ende 1898 traf die Baubewilligung ein, und bereits Anfang Juli 1899 war die Gurtenbahn fertigergestellt. In Betrieb genommen wurde sie aber erst drei Monate später, weil

1902 wurde auf dem Gurten das erste Skirennen der Schweiz mit internationaler Beteiligung durchgeführt. 1908 wurde sogar ein eigener Skiclub gegründet. Die erste Blütezeit des Gurten dauerte bis zum ersten Weltkrieg; doch zum erhofften Kur- und Ferienort reichte es nicht – die Hotelgäste stiegen in der Regel nur für kurze Zeit auf dem Gurten ab.

Erst 60 Jahre ist's her, seit die Gurtenwiese wieder für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde und trotz scharfen Protests aus Automobilistenkreisen das Fahrverbot auf den Gurten eingeführt wurde – ein Sonntagsfahrverbot gab's bereits seit 1952. Damit konnte der Berner Hausberg endgültig zum Erholungsgebiet für die breite Bevölkerung werden. Es fehlte der Stadt aber an Geld für Investitionen, weshalb es nur mit kleineren Schritten weiterging, wie z. B. Einweihung des neuen Kinderspielplatzes mit der legendären Miniatureisenbahn 1960.



Gurten als Hotspot des Wintersports – das waren noch Zeiten!

Bild zvg

es vorerst an elektrischer Energie fehlte. Beim Publikum schlug die Bahn voll ein. Nicht zuletzt weil der clevere Fritz Marti vorgesorgt und bereits zwei Jahre zuvor das Chutzengut gekauft und arrondiert hatte. Marti wollte möglichst schnell aus der Gurtenhöhe ein attraktives und für ihn einträgliches Ausflugsziel machen: Er liess das Restaurantgebäude renovieren sowie eine Trink- und Festhalle für bis 400 Personen bauen. Die bestehende Terrasse wurde ausgebaut, um sommers bis zu 1200 Personen bedienen zu können. Das im Juni 1898 eröffnete «Etablissement» auf dem Gurten erhielt Telefonanschluss und konnte «zur Abendzeit elektrisch beleuchtet» werden! Und gleichzeitig mit der Gurtenbahn wurde auch der damals grösste Kinderspielplatz von Bern eröffnet.

Damit nicht genug, Bereits 1901 wurde das Kurhotel Gurten Kulm eingeweiht, womit der Berner Hausberg auch zur internationalen Adresse wurde: Wohlhabende Gäste machten auf ihrem Weg in die Alpen Halt, um erste Höhenluft zu schnuppern. Dementsprechend wurde auch der Wintersport auf dem Gurten gefördert: Schlitteln, Skifahren, Schanzenspringen, Eislaufen – alles, was das Herz begehrt. Die Gurtenabfahrt vom Ostsignal bis zur Talstation lockte zahlreiche Wintersportbegeisterte auf den Berg.

Stadt übernimmt das Zepter

Nach dem frühen Tod des Turbos Fritz Marti 1902 trat Neffe Gottfried in dessen Fussstapfen. Bereits 1913 wollte er allerdings die ganze Anlage verkaufen. Die Stadt Bern interessierte sich; doch es konnte jahrelang keine Einigung erzielt werden.

Erst 1926, nachdem die Mehrheit der Berner Stimmbürger dem Kauf zugestimmt hatte, ging die weitläufige Liegenschaft Gurten Kulm in den Besitz der Stadt Bern über. Später kamen weitere grössere Landparzellen hinzu.

Auf diese Weise wurden die exponiertesten Teile des Berner Hausbergs vor drohender Überbauung geschützt resp. wurde der Gurten als einmalig schönes Naherholungsgebiet gerettet. Die Stadtbehörden sündigten aber selber. So ging mit dem Umbau des Restaurants Chutzengut 1932 der einstige Charme völlig verloren.

Sportberg Gurten

Der Gurten als «Sportberg» erlebte auch nach dem Einstieg der Stadt viele Neuerungen. Kaum zu glauben ist aus heutiger Sicht, dass die Gurtenwiese und weitere Flächen zwischen 1937 und 1958 exklusiv die Mitglieder und Gäste des Golfclubs zugänglich waren. Und dass der zunehmende Autoverkehr zum grossen Problem auf dem Gurten wurde.

Noch 1951 wurde ein Skilift gebaut, doch wegen der zunehmend schneearmen Wintern verlor der Schneesport auf dem Gurten rapide an Bedeutung. Eine zeitweilige Renaissance erlebte einzig das Skispringen – dank der 1987 mit einem internationalen Wettkampf eingeweihten Trockenschanze neben dem Hotelgebäude.

Vom Niedergang...

Ab den 70er-Jahren ging's schlechend abwärts mit dem einst stolzen Ausflugsziel Gurten – gewisse Kreise schoben dies dem Autofahrverbot zu. Der wahre Notstand brach aber aus, als das Stadtberner Stimmbolk 1983 ein 17-Millionen-Projekt zur Sanierung des Hotels mitsamt grossem neuen Anbau im Bauernhausstil bachab schickte. Als Folge schloss die Stadt Bern das sanierungsbedürftige Hotel. Lediglich ein provisorisches Selbstbedienungsrestaurant blieb den Besuchern erhalten. Der Niedergang gipfelte Ende der 1980er-Jahre in Warntafeln «Betreten verboten. Einsturzgefahr».

... zum Gurtenwunder

Das 1977 erstmals und seit 1991 jährlich durchgeführte Musikfestival stellte einen der wenigen Kontrapunkte zur desolaten Stimmung auf dem Gurten dar, bis schliesslich die Migros 1993 auf den Plan trat und der Stadt ihre Sanierungsangebote «Gurten 2000» unterbreitete. Und wie im Märchen wendete sich alles zum Guten: mit der Eröffnung des «Gurten – Park im Grünen» und der Modernisierung der Gurtenbahn 1999 – genau 100 Jahre nach Einweihung der Gurtenbahn. *Pierre Pestalozzi*

Quellen zu den zwei Artikeln pp:

- Die Welt vom Gurten aus (Werner Juker, 1974)
- Der Gurten und seine Bahn (Agathon Aerni, 1989)
- Der neue Gurten (Hochparterre, Beilage zu HP 1-2/2000)
- Die bewegende Geschichte des Berner Hausbergs (G-Park im Grünen, 2019)
- Höhenmeter (G-Park im Grünen, 2019)

Die Ritter zu Egerdon und die Gurtenbauern, sogenannte Gurtner

Bewegtes Mittelalter rund um den Gurten

Hier der stolze Adelige, dort der unterdrückte Leibeigene? Nein, so war es nicht. Die Gurtenbauern, auf Reichsboden angesessen, waren reichsfrei. Der Bodenzins, den sie dem Burgherrn leisteten, stellte den Gegenwert des Schutzes dar, den sie von ihm genossen.

Die älteste bekannte Urkunde über die Gurtenbauern stammt aus dem ausgehenden 13. Jahrhundert und versetzt uns unmittelbar in die damalige Politik: In die Auseinandersetzung zwischen der noch jungen Stadt Bern und dem Hause Habsburg, das seine Hausmacht ausweiten und Bern erobern will. Im Gefecht an der Schosshalde im Mai 1298 gerieten die Berner in einen Hinterhalt. Laut der Chronik von Justinger «...luff menglich us wer zu der Stat gehoeere, und kamen etlich ab dem Gurten louffende...» zu Hilfe. Eine Wehrpflicht zugunsten Berns bestand damals nicht. Dass die Mannen vom Gurten trotzdem zu Wehr und Waffen griffen, rührte einzig von der Verbundenheit zu ihren Schutz- und Zinsherren Egerdon her.

Glanz und Niedergang eines Rittergeschlechts

Die Ritter von Egerdon, Ministeralien der Grafen von Neuenburg, hatten auf dem Gurten ihre Stammburg und zu jener Zeit eine bedeutende Rolle als Schutzherren der Stadt Bern. 1312 verkauften die Brüder Werner und Peter von Egerdon die Burg und den Gurten mit allen Rechten und Einkünften dem Deutschordenshaus in Köniz. Onkel Johann von Bubenberg hatte ihnen eifrig zureden müssen, hatte er sich doch mit Brief und Siegel verpflichtet, 60 Pfund (ca. 50 000 heutige Franken) Konventionalstrafe zu zahlen, wenn er seine Neffen nicht dahin bringen werde, den Verkauf abzuschliessen.

Weder Liederlichkeit noch schlechtes Haushalten waren die Ursachen des Niedergangs. Egerdons Stern sank, weil das Haus sich für Bern und Berns Zukunft aufgeopfert hatte. Die letzten verarmten Angehörigen der Egerdons verschwanden daraufhin im Dunkeln der Geschichte.

Von ihrer Hausburg oberhalb des Gurtenhofes sind heute nur noch die bewachsene Erdburg und der Wall mit Burggraben

sichtbar. Die Burgsteine verschwanden als Baumaterial für die Wohn- und Ofenhäuser im nahen Gurtendorf. In einem Keller befindet sich noch heute ein eindrücklicher Zeitzeuge, ein sogenannter «Ankestein» (s. Bild) – dieser stammt nachweislich aus dem Mauerwerk der Burg Ägerten, wie die Burgstelle heute genannt wird.



Ankestein, Vorgänger des Kühlschranks, im Gurtendorf: Zeuge früheren Material-Recyclings Bild Katherin Balsiger

Vom Gutshof zum Gurtendorf

Aus dem anfänglichen Gutshof zu Egerdon entwickelte sich das heutige Gurtendorf. In der Könizer Heimat genossen die «Gurtner» genannten Bauern vom Gurten hohes Ansehen. Zur Reformationszeit bildete das Gurtendorf zwei Höfe, aber Heimwesen waren es mindestens deren vier, wie den Büchern des Stadtgerichts zu entnehmen ist. Zu jener Zeit wurde unter den verwandten Vettern nicht wenig gestritten – meist ging es um Weg-, Wasser- und Marchrechte. Beispielsweise stand der streitbare Uli Gurtner vor Stadtgericht, weil er seinem Vetter Peter einen Zaun auf der March weggerissen und verbrannt hatte...

Vom Übernamen zum Familiennamen

Um 1340 erscheint erstmals der Name eines Gurtenbauern: «Hensli Gurtner», also Gurtner mit «s», was bedeutet, dass schon sein Vater dem Wohnort entsprechend Gurtner genannt worden war. Damals war die Rechtsordnung noch nicht schriftlich verfasst. Die bernische Regierung behalf sich im Streitfall jeweils mit der Berufung der ältesten und angesehensten Männer des Ortes. Ihr Wort galt, ohne Drehen und Deu-

ten. Als 1358 die bernische Regierung die etwas verwickelten Gerichtsverhältnisse zu Köniz erlesen musste, war Hensli Gurtner einer der Hauptzeugen. Er gab sachkundig Bescheid, und als er ausgeredet hatte, da wussten die hohen Ratsmänner aus der Stadt: «So ischt es, und thund kund.»

Wie wenig wir aus der Zeit vor ca. 600 Jahren wissen, das zeigt gerade das Vorkommen des Namens Gurtner im Udelbuch (Steuerbuch) und den anschließenden Ausburgerbüchern. Noch Mitte des 14. Jahrhunderts ist Hensli Gurtner der einzige schriftliche bekannte Träger dieses Familiennamens.

Die Gurtner schwärmen aus

Doch wenige Jahrzehnte später sind die Gurtner schon recht zahlreich verurkundet, nicht etwa auf dem Gurten, sondern vorwiegend landaufwärts, im Seftigenamt und im Simmental. Dieses Ausschwärmen hängt mit dem altüberlieferten bäuerlichen Erbvorrecht des jüngsten Sohnes zusammen, was die älteren Söhne der meist kinderreichen Familien entweder zum Wegzug oder zum ledig bleiben zwang. Viele Bauern besaßen Bergrechte im Oberland, so die Gurtner an der Nünenen in der Stockhornkette. Jedes Frühjahr wanderten die Gurtenbauern, wie viele andere auch, mit ihren Tieren der Gürbe entlang hinauf und im Herbst wieder zurück. Dass dabei hie und da ein ältester Sohn bei einem Mägdelein samt Heimet «hängen blieb», kann also nicht verwundern.

Den Namen Gurtner finden wir heute in mindestens 14 Ländern. Schweizweit leben ca. 2800 Personen mit diesem Nachnamen, auch rund um den Gurten. Auf dem Gurten selbst ist der Name Gurtner allerdings nicht mehr vorhanden. Geblieben ist jedoch folgende Inschrift im Gurtendorf: «Gott sei gelobet und gepriesen, der uns viel Gutes hat erwiesen. Gott geb uns allen nach dieser Zeit die ew'ge Ruh und Seligkeit.»

Katherin Balsiger

Ganztageschule: Vom Lern- zum Lebensort

Die Ganztageschule in Wabern ist ein Pilotprojekt, das Lern- und Betreuungsort unter ein Dach bringt. Der Wabern Spiegel hat sich vor der Info-Veranstaltung für alle interessierten Eltern am 4. November schon mal erkundigt, was es damit genau auf sich hat.

Ungefähr 60 Schülerinnen und Schüler werden ab August 2020 im Neubau neben dem Dorfschulhaus zur Schule gehen. Sie werden dort aber nicht nur lesen, schreiben und rechnen, sondern auch zu Mittag essen, am Nachmittag ihre Freizeit verbringen, Natur und Kultur erleben und vielleicht sogar ihren Musikunterricht erhalten. Gespräche mit der Musikschule Köniz diesbezüglich sind schon im Gange.

Lern- und Betreuungsort in einem

Die Kinder werden in Klassen eingeteilt sein, in zwei Basisstufen und eine gemischte dritte/vierte Klasse. Aber wenn die Kinder einem interesselgeleiteten Angebot nachgehen dürfen, wird klassenübergreifend zusammengearbeitet: So kann ein Kindergartenkind beispielsweise mit einem Viertklässler zusammenarbeiten. Die Schule wird damit noch durchlässiger und selbstbestimmter gestaltet. Es wird keinen themenorientierten Stundenplan mehr geben, sondern eine Einteilung, wer wann für welche Klasse zuständig ist, damit die Kinder wissen, wer gerade der «Leitwolf» im Ganztageschul-Rudel ist. Wie die zuständige Person eine jeweilige Sequenz gestaltet, steht ihr frei.

Die Ganztageschule bedeutet aber nicht, dass Schülerinnen und Schüler gezwungenermassen jeden Tag den ganzen Tag lang bleiben müssen. Gebundene Zeiten sind die Morgenblöcke und der Montag-, Dienstag- und Donnerstagnachmittag. Die anderen Zeiten sind im Rahmen dieses Pilotprojekts freiwillig, aber auch kostenpflichtig.

Die Ganztageschule hat als wichtigstes, zentrales Ziel, Lern- und Betreuungsort in einem zu sein. Das entlastet vor allem die Kinder, die nicht in ständig wechselnden Gruppen funktionieren müssen wie heute, wo Schule, Mittagstisch, Tagesschule immer in neuen Konstellationen stattfinden. Es entlastet auch die Eltern, die nur mit einer Stelle kommunizieren müssen, egal, ob es einen Ausfall wegen Krankheit, einen län-

geren Urlaub oder das Wohlbefinden eines Kindes betrifft. Es entlastet nicht zuletzt auch den Schulbetrieb: heute sind die grossen Verschiebungen in der dezentral organisierten Schule und Tagesschule eine Herausforderung, weil Kinder von weit entfernten Standorten abgeholt werden müssen. Der ganztägige Lern- und Betreuungsort vereinfacht die logistischen Aufgaben enorm.

Politisch gewolltes Projekt

Die Ganztageschule ist keine Erfindung der Schule Wabern. Sie ist politisch gewollt, ein Vorstoss im Parlament wurde angenommen. Daraufhin suchten die Behörden Schulen in der Gemeinde, die ein Interesse an einem Pilotprojekt haben. Der ehemalige Schulleiter Konrad Tschirren sagte zu. Damit war die Ganztageschule für zwei Jahre beschlossene Sache. Alles, was danach passiert, wird von der Evaluation dieser zwei Jahre abhängen.

Ganztageschulleitung voller Elan

Der aktuelle Schulleiter Jürg Kaufmann übernahm dieses Projekt von seinem Vorgänger zusammen mit der Tagesschulleiterin Barbara Scheidegger, die im August die Nachfolge von Markus Wiesmann angetreten hat. «Die Ganztageschule ist für mich

ein ganz spannendes Projekt», erklärt Scheidegger mit spürbarer Begeisterung. Die Durchführung des Pilotprojekts waren bei Schul- und Tagesschulleitung Teil des Stellenprofils und ein wichtiger Grund, warum sich Scheidegger überhaupt beworben hat. Ein anderer ist, dass sie in Wabern wohnt. Die ausgebildete Sozialpädagogin hat in Burgdorf, wie ihr Vorgänger hier in Wabern, die Tagesschule aufgebaut: «Als ich dort anfang, nutzten etwa zehn Kinder das Angebot. Heute ist die Tagesschule Burgdorf ähnlich gross wie die in Wabern». Jetzt spürte sie, dass «ihr Projekt» weitergegeben werden kann und es auch für sie Zeit für Neues ist. Natürlich hinterliess sie wie Wiesmann auch in Burgdorf eine Lücke, die nicht einfach zu füllen ist. Aber Scheidegger ist in Wabern gut gestartet: «Mir gefällt hier sehr, wieder nahe an der Betreuung, dem Tagesschulteam und den Kindern dran zu sein. In Burgdorf war ich übergeordnete Leiterin der drei Standortleitungen und damit nicht mehr so fest ins Pädagogische involviert».

Mit frischen Ideen und ansteckender Begeisterung engagiert sich das Leitungsteam nun für dieses Pilotprojekt, das der Schule, den Eltern und vor allem den Kindern eine neue Art des Zusammenlebens eröffnet.

Text und Bild Hannah Plüss




Barbara Scheidegger vor dem Neubau, wo bald die Ganztageschule einziehen wird



Nähatelier Marianne Schlupe
3084 Wabern
079 711 82 22

die-nadel.ch info@die-nadel.ch

Änderungs- und Reparaturarbeiten
Neuanfertigungen u.v.a.m.

Stephanuskirche Spiegel 

Samstag, 9. November 2019, 17 Uhr
Sonntag, 10. November 2019, 11 Uhr

MENDELSSOHN

Erneuerer der Kirchenmusik

Kantaten, Choralbearbeitungen, Lieder
und Kammermusik von F. Mendelssohn-
Bartholdy, F. Hensel, J. S. Bach

Felicitas Erb, Sopran
Adeläide Quartett *plus*
Christine Heggendorff, Orgel
spiegelchor mit GastsängerInnen
Leitung Mona Spägle

Eintritt: Fr. 30.-



Fusspflegepraxis / Pedicure

Anne Gurtner, dipl. Fusspflegerin, PEDI-Suisse



Seftigenstrasse 240, 3084 Wabern (Coop-Zentrum)
1. OG mit dem Lift, Termin nach Vereinbarung
annegurtner@sunrise.ch

077 422 23 25 Neu: täglich für Sie da!



Bögli Bestattungen
GmbH

Ines Bartels-Bögli
Köniz und Wabern
031 971 63 39
boegli-bestattungen.ch

Das Familienunternehmen in dritter Generation
Seit vielen Jahrzehnten beraten wir und erledigen sämtliche Aufgaben im Todesfall kompetent und zuverlässig. Wir sind 365 Tage rund um die Uhr für Sie da.
Ines Bartels-Bögli Ralf Bartels Regine Hostettler



KARL ZIMMERMANN AG
Ihr Partner für Metallbau

Haustüren

Sicherheit und Komfort für Ihr Zuhause

Normannenstrasse 12 • 3018 Bern • Tel. +41 31 313 14 14
info@kazi-metall.ch • www.kazi-metall.ch

Breitenacker Kehrsatz

Erstvermietung
ab März 2020



Ihr stadtnahes Zuhause unter Kirschbäumen

2 ½- bis 5 ½-Zimmer-Wohnungen
in stilvoller Architektur und mit
energieschonender Infrastruktur.

Tag der offenen Tür

Sa, 23. November
Sa, 7. Dezember
jeweils 14 – 16 Uhr

www.breitenacker-kehrsatz.ch
Tel. 031 328 86 86



Burgergemeinde
Bern

40 Jahre FC Wabern

Vor 40 Jahren wurde der FC Wabern gegründet. Ein Geburtstagsgeschenk hat er sich mit dem Gewinn der Meisterschaft in der 3. Liga selber gemacht. Auf andere, wie den Wiederaufstieg in die 2. Liga und vor allem auf einen vergrösserten Platz mit eigenem Klubhaus, muss er weiterhin warten.

Angefangen hat es 1979 mit einem Gruppenturnier in Wabern. Nach dem Turnier beschlossen die Spieler der Mannschaft Traktor Maygut, einen eigenen Verein, den FC Wabern, zu gründen. Gespielt und trainiert wurde in den ersten Jahren in Kaufdorf, Mengestorf oder ab und zu im Spiegel. Erst als 1984 die neue Schulanlage des Gymnasiums Köniz in der Lerbermatt gebaut wurde, erhielt der FC Wabern ein Zuhause im eigenen Quartier.

Warten auf den Platzausbau

Heute zählt der Klub 2 Aktivmannschaften, eine Seniorenmannschaft und zwölf Teams mit Juniorinnen und Junioren zwischen 6 und 16 Jahren in den Altersklassen G bis B. Sie alle spielen und trainieren noch immer in der Lerbermatt. Mit dem Wachstum und den Erfolgen des Vereins ist dieser Platz in doppelter Hinsicht knapp geworden. Zum einen sind die Ausmasse der Spielfläche zwar ausreichend für die aktuelle 3. Liga, aber spätestens ab 2. Liga interregional verlangt der Fussballverband ein grösseres Spielfeld mit mehr Aussenraum. Auch bezüglich Garderoben und Vereinstreffpunkt sind die Möglichkeiten auf der Schulanlage stark eingeschränkt.

Abhilfe schaffen würde die von der Gemeinde geplante Erweiterung des Platzes inklusive Garderobentrakt mit Klublokal. Für den Präsidenten des FC Wabern, Martin Eggmann, wäre das unbedingt nötig, damit sich der FC Wabern nach 35 Jahren auf der Lerbermatt auch wirklich zuhause fühlen kann. Zurzeit ist das Vorhaben immer noch durch Einsprachen blockiert.

Der Schlachtruf der Junioren des FC Wabern lautet BERE. Dies steht einerseits für Begeisterung, Einsatz, Respekt, Erfolg und andererseits für das Echo, wenn man die eigene Mannschaft vor einer Felswand mit einem lauten «Wabere» anfeuert. Es bleibt zu hoffen, dass Begeisterung und Einsatz im FC Wabern weiterhin zu sportlichem

Erfolg führen. Und dass die Felswand «Sportplatzplanung» früher oder später überwunden werden kann.

Der Ball liegt beim Kanton

Wann das Sportplatzprojekt Lerbermatt umgesetzt werden kann, steht zurzeit noch in den Sternen. Nachdem die Gemeinde Köniz die Nutzungsplanänderung aufgrund der eingegangenen Einsprachen angepasst und diesen Frühling erneut aufgelegt hat, sind wieder zwei Einsprachen eingegangen. Der Kanton entscheidet nun über die unerledigten Einsprachen. Stephan Baeriswyl, Leiter der Fachstelle Anlagen und Sport der Gemeinde Köniz, hofft auf einen Entscheid in den nächsten 1 bis 2 Monaten. Sollte dieser Entscheid zugunsten der Gemeinde ausfallen und die Einsprecher den Entscheid nicht weiterziehen, könnte die Umsetzung des Projekts gemäss Baeriswyl «relativ zügig», d.h. sicher im Jahr 2020 angepackt werden. Martin Emmenegger vom FC Wabern ist allerdings skeptisch. Er geht davon aus, dass die Einsprecher den Entscheid weiterziehen werden und ein Baubeginn dadurch weiter verzögert wird.

Weitere Könizer Sportplatz-Projekte

Neben dem Ausbau der Lerbermatt sind in Köniz aktuell verschiedene weitere Sportplatzprojekte in Planung oder im Gespräch. Im Rahmen der Überbauung Ried in Niederwangen wird auch eine neue Schulanlage mit einem allwettertauglichen Fussballfeld entstehen. Ebenfalls beabsichtigt ist der Ausbau der Anlage beim Oberstufenzentrum Köniz zu einem ligatauglichen (bis 2. Liga regional) Kunstrasenplatz. Noch weiter entfernt sind Ideen für eine neue Sportanlage auf dem Nesslerenareal oder auf der Balsigermatte an der Gemeindegrenze zwischen Wabern und Kehrsatz. Gemäss Stephan Baeriswyl sind beide Varianten grundsätzlich denkbar. Sie stehen aber in Abhängigkeit zum Projekt der Tramlinienverlängerung sowie der Siedlungsentwicklung in Kleinwabern und eine allfällige Realisierung liegt noch in weiter Zukunft.

Martin Feller

Wabern Spiegel Jahrgangssponsoring

Bereits haben wir einige Jahrgangseinzahlungen bekommen. Hier aber nun die offizielle Einladung für alle, welche den Wabern Spiegel als Jahrgangssponsorin- oder Sponsor unterstützen möchten: Zahlen Sie mit dem Einzahlungsschein in der Heftmitte einen Betrag ein, der mindestens so gross ist, wie der Jahrgang der Wabern Post. Die erscheint bereits im 72. Jahr. Ab 72 Franken sind Sie folglich dabei.

Die Namen der JahrgangssponsorInnen werden wir wieder im Februar-Heft veröffentlichen.

Der Vereinskongress ist aber auch für kleinere Beträge dankbar. Die grossen und kleinen Spenden bilden zusammen mit Inseraten und den Mitgliederbeiträgen der Vereine den finanziellen Boden des Wabern Spiegel, ohne den diese einmalige Quartierzeitung nicht existieren könnte.

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung

*Markus Plüss
Präsident
Vereinskongress Wabern Spiegel*

Gewerbenews

Die BEKB Wabern wird modernisiert

Die BEKB startet am 21. Oktober den Umbau ihrer Niederlassung in Wabern. Der modernisierte Standort wird Anfang 2020 eröffnet und bietet mehr Flexibilität und neue Möglichkeiten.

In der neuen 24-Stunden-Zone können die Kundinnen und Kunden eine grosse Anzahl Dienstleistungen dann erledigen, wenn es für sie praktisch ist. Für Bargeldtransaktionen in Schweizer Franken und in Euro stehen ein Bancomat für Ein- und Auszahlungen in Noten sowie für Einzahlungen in Schweizer-Franken-Münz zur Verfügung. Via Maestro-Karte kann man zukünftig einfach und sicher vom Standort aus aufs BEKB Kundenportal zugreifen.

Aber auch die Beratung wird verstärkt und neu ausgerichtet.

mv

Elektronik-Mechanikerin, Elektroingenieurin, Mutter, Hausfrau und heute Fotografin.

Ursula Baours Weg zur Fotografie



Bild Daniele Lupini

Seit bald dreissig Jahren lebt Ursula Baour zusammen mit ihrer Familie im Spiegel. Schon als Kind in Ostermündigen war sie von allem Technischen fasziniert. Sie verbrachte jede

freie Minute mit dem Vater in seinem Velogeschäft am «Schrüble und Mache». Aus dem Plan, Velo- und Töffmechanikerin zu werden, wurde nichts und sie entschied sich für eine Lehre als Elektronik-Mechanikerin mit Berufsmittelschule. In der Folge schloss sie in Biel ein Studium als Elektroingenieurin ab. Nach einem beruflichen Abstecher nach Zürich zog es sie wieder nach Bern.

Nach der Geburt des ersten Kindes bemühte sie sich bei ihrem damaligen Arbeitgeber um eine Teilzeitanstellung – das war allerdings nicht möglich. Durch ihr intensives Engagement in der Berner Sektion im Berufsverband Swiss Engineering hat sie sich aber auch in den Jahren der Nichtberufstätigkeit immer über die Entwicklungen in ihrem ursprünglichen Beruf auf dem Laufenden gehalten. Auch heute ist sie noch im Verband engagiert, als Vizepräsidentin der Sektion Bern.

Es war auch ein Kontakt aus diesem Bereich, Daniele Lupini, ein ehemaliger Bauingenieur, der sie in ihrer Entwicklung zur Fotografin begleitete und auch ausbildete. Dieser hatte vor 11 Jahren eine Fotoschule in Wettlingen (AG) gegründet. Als Ursula Baour vor ein paar Jahren bei Freunden in London war und ihrem Gastgeber die Fotos zeigte, die sie mit ihrer kleinen Digitalkamera gemacht hatte, ermunterte er sie, doch einen Fotokurs zu machen. So kam sie auf Daniele Lupini zu und in den vergangenen Jahren hat sie sich zur Leistungsfotografin® ausbilden lassen. Leistungsfotografie® – gemäss Definition – besteht nicht in der Leistung des Fotografierens, sondern im Fotografieren der Leistung des Fotografierten. Und so ist die ehemalige Elektronik-Mechanikerin, vierfache Mutter, heute als Fotografin unterwegs und baut sich mit ihrer eigenen Firma, Ubafotos, ein neues Wirkungsfeld auf. Sie realisiert sowohl Familienporträts als auch Landschafts- und Architekturbilder und steht auch für Klassenfotos gerne zur Verfügung.

Am Spiegel Basar hat Ursula Baour zusammen mit einer Kollegin schon die letzten Jahre ein Fotostudio eingerichtet und Porträts gemacht. Auch dieses Jahr werden sie am 16. November wieder in der Kirche vor Ort sein und Fotowünsche verwirklichen.

www.ubafoto.ch

Katja Zürcher-Mäder



Bild Ursula Baour

Pflegeheim Weyergut in neuem Glanz

Seit dem 22. Oktober herrscht wieder buntes Leben im Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien; denn an diesem Tag fand die grosse Züglete von der Übergangslösung im Neuhuspark Grosshöchstetten nach Wabern statt – eine logistische Meisterleistung.

Nach über 40 Jahren intensivem Betrieb stand das markante Heimgebäude im Weyergut gut zwei Jahre lang leer respektive wurde von Grund auf renoviert. Einst als reines Altersheim konzipiert, mussten nun die höheren Anforderungen an ein Pflegeheim erfüllt werden: Jeweils drei frühere Zimmer wurden neu zu zwei grösseren Zimmereinheiten mit eigener, modern ausgestatteter Nasszelle umgebaut. Dennoch ist die Zimmerzahl nicht geringer als zuvor, weil das vormalige Personalhaus dem Pflegebereich zugeschlagen wurde.

Das frisch herausgeputzte Pflegeheim bietet 83 lichtdurchflutete Wohneinheiten, welche bis aufs Pflegebett mit eigenem Mobiliar eingerichtet werden können. Zurzeit sind erst rund 50 der insgesamt 80 Zimmer belegt – es hat also noch viele freie Plätze im Weyergut. Dementsprechend soll auch der Personalbestand erst nach und nach hochgefahren werden.

Die Heimleitung will das Haus zu einem offenen, lebendigen Treffpunkt im Quartier gestalten und plant daher diverse Angebote wie Konzerte, Mittagstisch für ältere Nachbarn, Märktstand auf dem Vorplatz, 1.-August-Brunch usw. pp

Café littéraire

Unser nächstes Treffen im Bistro Bernau findet statt am

Donnerstag, 21. November, 9.30 Uhr

Wir lesen das Buch: DER ZOPF
von Laetitia Colombani

Weitere Infos: www.cafelitteraire.jimdo.com

Ride-In



Start ins Weekend

Geniess den Freitagabend mit einem leckeren Grizzlyburger, frischgezapftem Bier, coolen Drinks und Musik von Country/Blues/Rock bis Folk.

Parkplatz gratis vor dem Lokal, Fumoir
Eintritt frei bei Barbetrieb. Einmal im Monat Live-Konzerte siehe www.ride-in.ch
Open doors 20–24 Uhr

Daten:

- 1., 8., 15., + 22. November
- 6., 13. + 20. Dezember
- 21. Dezember – 9. Januar Winterpause

Konzert

Fr, 29. November
Allmymustang Band
Country-Rock, Bluegrass, Folk, Blues

Tickets 20.–, Konzertbeginn 21 Uhr

Villa Bernau

Räbeliechtle schnitzen

Mittwoch, 6. November, 16 Uhr

Kinder schnitzen mit einer Begleitperson ihr eigenes Räbeliechtle für den Umzug. Die Organisatorinnen sind vor Ort und stehen bei Bedarf helfend zur Seite. Das Material (Räben, Kerzen etc.) steht bereit.

Mitbringen: Schürze und wer hat, Melonenausstecher.

Ort: Gartensaal Villa Bernau
Unkostenbeitrag: 5.– pro Kind

Anmeldung bis 5. November an:
Chantal Brun, 031 970 05 80,
chantal.brun@kathbern.ch

Räbeliechtle-Umzug

Mittwoch, 6. November, 18 Uhr

Um 18 Uhr treffen wir uns im Park der Bernau. Wir singen zusammen und ziehen gemeinsam mit den Laternen los auf einen Spaziergang durch Wabern (Bernau / Gossetstrasse / Viktoriastrasse / Eichholzstrasse / Bernau). Zurück im Park gibts nochmals Musik und Lieder sowie warmen Punsch.

Erwachsene und Kinder mit verschiedensten Laternen sind herzlich willkommen. Wer sein eigenes Räbeliechtle schnitzen möchte, kann dies unter Anleitung am Mittwochnach-

mittag um 16 Uhr in der Villa Bernau tun. Räben zum Selberschnitzen können ab Montag, 5. November, in der Bernau abgeholt werden.

...eifach Midwuch mit

Augenweide – Gaumenfreude – Ohrenschmaus

Mittwoch, 13. November, ab 19 Uhr



Illustration Elisabeth Boss

Elisbeth Boss liest aus ihren pikanten und amüsanten Rezeptgeschichten. Für die stimungsvolle Würze sorgt das Accapellaquartett «Miracolas»: Mirjam Weber (Sopran), Rahel Gall (Alt), Nicolas Dussex (Tenor), Nicolas Zingg (Bass) mit musikalischen Amuse-Bouches aus aller Welt. Das passende Dekor liefern Illustrationen aus Elisabeth Boss' Kochbuch «Augenweide – Gaumenfreude», aus welchem Moël Volken auch das Rezept «Randencarpaccio» für den kulinarischen Teil des Abends ausgesucht hat.

Kollekte, Abendessen 10.–
In der Villa Bernau

Vernissage Rosette Wieland

Freitag, 15. November, 19 Uhr



Rosette Wieland malt vielschichtige, ungegenständliche Bilder in Acryl und Ölpastell auf Leinwand.

Beeindruckt von der Natur, hält sie ausserdem Elemente von Blumen und Blättern

mit Farben oder Stift auf zartem, leicht transparentem Siampapier fest.

Diese Papierarbeiten werden als weitere Schicht mit der Leinwand verbunden. Es entstehen Bilder aus naturalistischen Elementen und ungegenständlichen Farbstrukturen.

Vernissage mit Tanzperformance von Rosette Wieland

Ausstellung bis Do, 28. November, jeweils Mo–Do, 16.30 bis 18.30 Uhr
Mittwoch, 20. November, bis 22 Uhr

Neu: Sonntags-Tavolata

Sonntag, 17. November, 17 Uhr

Zum Apéro ab 17 Uhr im Gartensaal der Villa Bernau

18 Uhr Nachtessen

- Apéro 7.–
- Nacht 30.–
- Dessert 5.–
- plus Getränke

Menü jeweils auf www.bernau.ch, unter Agenda

Anmeldung bis Freitagabend
claudia.zurbuchen@bluewin.ch oder
079 852 13 30

Neu: Familiennacht

Sonntag, 17. November, 18 Uhr

Um 18 Uhr im Bistro der Villa Bernau

- Buffet: 30.– für Erwachsene
- Kinder pro Altersjahr 1.–
- Dessert 5.–
- plus Getränke

Menü jeweils auf www.bernau.ch, unter Agenda

Anmeldung bis Freitagabend
claudia.zurbuchen@bluewin.ch oder
079 852 13 30

Neu: Sanftes Yoga zum Wochenstart

Ab November findet jeden Montag im Dachstock der Villa Bernau von 18.00 bis 19.15 Uhr eine sanfte Yogastunde mit Sandrine statt.

Hast du Lust, durch achtsame Bewegungen den Körper zu vitalisieren, die Wahrnehmung mit gezielten Atemübungen zu vertiefen und dir einen Moment für die Balance zwischen Körper und Geist zu schenken, dann schau für eine Schnupperlektion vorbei. Keine Vorkenntnisse nötig.

Was – Wann – Wo

Herbstmärit in der Stiftung Bächtelen

Samstag, 23. November, 11–22 Uhr

Auf dem Gelände der Stiftung Bächtelen durch die Marktstände flanieren, stöbern und die kulinarische Auswahl geniessen: Am Samstag, 23. November, lädt die Stiftung Bächtelen traditions-gemäss zum Herbstmärit ein.



Bild Matthias Luggen

Der Herbstmärit der Stiftung Bächtelen wird wieder reichhaltig und vielfältig: Über 40 AusstellerInnen haben sich angemeldet. Zu kaufen gibt es viele, liebevoll kreierte Artikel, seien diese aus der Bächtelen-eigenen Produktion oder von Anbietern aus der Region. Das Angebot reicht von Kerzen, Adventskränzen und Weihnachtskugeln über Schmuck bis hin zu Weihnachtsgüetzi und Bienenhonig. Lassen Sie sich überraschen! Natürlich warten auch kulinarische Köstlichkeiten auf die Besucherinnen und Besucher: Passend zur Jahreszeit gibts Kaffee und Kuchen, Suppe und Maroni oder ein feines Mittagessen im Märit-Restaurant. Im geselligen Ambiente der Metallwerkstatt dürfen sich die Besucher ab 18 Uhr auf ein feines Fondue freuen. Die jungen Gäste können Pony reiten, Grittibänze backen, ein Vogelhaus bauen oder sie lassen sich in der Märli-Stube von der Märli-Fee verzaubern.

Der Herbstmärit dauert von 11 bis 22 Uhr. Das Fondue-Stübli und das Märit-Restaurant schliessen um 21.30 Uhr.

Galerie Hess

Kunstmarkt am Gurten 2019

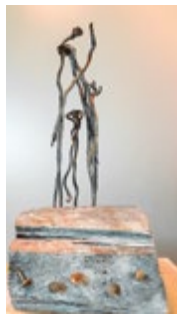
Vernissage:

Samstag, 23. November, ab 17 Uhr

Ausstellung

27. November – 21. Dezember sowie 8. – 18. Januar 2020

Mittwoch, Freitag, Samstag, 13–17 Uhr



Bronze: *Christiane Tureczek, TI Bild zvg*

Bilder: Aschmann Angelina, Brönnimann Sara, Federhirn, Herzig Thea, Hornauer Michaela, Künzi-Boss Gerda, Lehmann Hans, Van den Berg Lydia, Vaqué Belinda, Wirz Peter, El Witt

Skulpturen: Krebs Niklaus, Lerch Jeannette, Schenker Sofie, Tureczek Christiane

Heitere Fahne



Steiler Freitag

mit Podium zu Gold und Benefizkonzert «Cheibe Balagan»

Freitag, 1. November



Cheibe Balagan

Die Gesellschaft für bedrohte Völker feiert Geburtstag in der Heiteren Fahne mit Podium, Konzert, Schmaus und Trank! Seit 30 Jahren setzt sich die Gesellschaft für bedrohte Völker für die Menschenrechte von indigenen Völkern und Minderheiten ein. Heute lädt sie ein zu einer spannenden Podiumsdiskussion über die Rolle der Schweiz im umstrittenen Geschäft mit Gold. Die drei Teile Podiumsdiskussion, Abendessen und Konzert können auch separat besucht werden.

- 17.30 Uhr Podiumsdiskussion
- 19.30 Uhr Abendessen
- 20.30 Uhr Konzert

Kleidertauschrausch

Kleider tauschen statt kaufen!

Heiterer Kleidertauschrausch mit Workshop, Modeshow, Schönheit und Tanz.

Samstag, 2. November

13–19 Uhr Kleidertauschen

Ab 13.30 Uhr Nähworkshops, Crowd Research von Public Eye, Beauty Studio, Heitere Modeberatung und Schmauserei am laufenden Band.

- 17.15 Uhr Offener Laufsteg
- 20 Uhr Fair Fashion Modeshow Alegria, Colora, Adrian Reber
- 21.30 Uhr Rausch der Nacht mit Disco in der Beiz

Sonntag, 3. November

- 10.30 Uhr Heitere Sonntagsbrunch
- 11.30–16 Uhr Kleidertauschen für Kinder und die Grossen
- 11.30–16 Uhr Hebammen-Workshop Mit Kinderbetreuung 11.30–16 Uhr

Männerpalaver

Mittwoch, 6. November

Über Wesentliches reden – der persönliche Austausch unter Männern jeden Alters. Palavern heisst, mit verschiedenen Männern über wesentliche Lebensthemen reden.

- ab 18 Uhr Speis und Trank
- 19.30 Uhr Palaver

Kollekte

Theater Hase Hase

Do, 7. / Fr, 8. und Sa, 9. November

Eine kleinbürgerliche Familie am Rande des Nervenzusammenbruchs. Mutter Hase glaubt ihre Brut versorgt, doch es kommt alles ganz anders. Vater verliert seinen Job, die Träume der Jugend sind auf Sand gebaut und zuletzt hocken alle Hasen in einer kleinen 1½-Zimmerwohnung. Ohne Geld, ohne Perspektive, doch mit dem Mut der Verzweiflung und einem aberwitzigen Galgenhumor.

- Abendessen ab 18 Uhr
- Konzert um 20 Uhr

Jubiläum 6 Jahre Heitere Fahne

Fr, 15. und Sa, 16. November

Show, Orakel, Konzerte, Speis und Trank
Wie auch immer wir uns die Zukunft vorstellen – wir wissen nicht, wie sie wird.

Mit der Heiteren Fahne versuchen wir seit 6 Jahren, den optimistischen Blick auf den Moment und somit auch auf die Zukunft zu kultivieren. Im Zeichen der Futura Fantastica steht auch das Heitere Jubiläum. Was machen wir daraus? Schau vorbei und mit uns voraus. Denn ein Hauch Zukunft verzaubert die Gegenwart.

Am Freitag mit Schmaus, Trank und Konzert
Am Samstag mit der grossen Jubiläumsfeier

Tabula Musica Orchester

mit Special Guest «Jeans for Jesus»

Mittwoch, 20. November



Das Tabula Musica Orchester macht Halt in der Heiteren Fahne. Zusammen mit «Jeans for Jesus» bespielen sie den Heitere-Saal. Ein grosses Anliegen von Tabula Musica ist es, Musik für alle zugänglich zu machen – durch barrierefreie Instrumente und innovative Methoden. Die Frage «Was braucht es, damit mehr Menschen mit Beeinträchtigung eine professionelle Musikausbildung absolvieren können?» steht dabei im Zentrum.

- Abendessen ab 18 Uhr
- Konzert um 20 Uhr
- Reservationen erforderlich!

Steiler Freitag – die Astronauten

Freitag, 22. November

Auf der neuen EP «Dr Lido isch zue» besingt das Berner Electro-Poetry-Duo Die Astronauten die schöne Bäckerstochter, die geschlossene Strandbar und den Ginster auf abschüssigen Strassen. Während das poppige «Amore» am Lido laufen könnte, sind die Töne in «Marina & Superiore» leiser und nachdenklicher und in «Ilg heisse» sucht ein modernes Rumpelstilzchen nach seinem Namen. Kusters elektronische Beats verschmelzen mit Marinos berndeutschen Versen und erfrischen wie ein Wasserglacé.

- Abendessen ab 18 Uhr
- Konzert um 20 Uhr

Alpinflohmi

Mittwoch, 27. November

Willst du dein 100-m-Kletterseil loswerden oder ein neues Leichtgewichtzelt kaufen? Beim Alpinflohmi von Mountainwilderness und Public Eye findest du alles, was dein Bergherz begehrt.

- Schmaus und Trank ab 17 Uhr
- Alpinflohmi 18–21 Uhr

Steiler Freitag

Gran Milonga Clandestina

Freitag, 29. November

¡eso! Auch diesen Winter öffnen wir unseren Tango-Ballsaal und laden zum Tanz: Presentamooooo la «Gran Milonga Clandestina»! Schnürt die Tanzschuhe, Milongueras y Milongueros.



- Reservationen sind nur für das Tapas Dinner nötig. Für die Milonga ohne Dinner muss nicht reserviert werden. Tapas Dinner ab 18 Uhr
- Milonga um 20 Uhr

Jugendagenda Wabern und Spiegel



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Köniz
Jugendarbeit der Kirchenkreise Spiegel und Wabern

Wabern

Hero5 – Giele Club Wabern

Für alle Giele von der 5. bis 7. Klasse
Samstag, 30. November 2019, 18–21 Uhr
Jugendatelier Star, Villa Bernau und draussen. Begleitet von Philippe Häni
076 480 07 84,
philippe.haeni@kg-koeniz.ch

Spiegel

Cold Green – Giele Club Spiegel

Für alle Giele von der 5. bis 7. Klasse
Mittwoch, 20. November. Achtung: 16–18.30 Uhr,
Jugendtreff Pyramid und draussen, Spiegel. Begleitet von Philippe Häni
076 480 07 84,
philippe.haeni@kg-koeniz.ch

Graffiti-Kurs

13–16.30 Uhr; Erste Durchführung: Samstag, 2. November, Kurs ab der 7. Klasse
Zweite Durchführung: Samstag, 9. November, Kurs ab der 5. Klasse

- Weitere Infos folgen auf www.juk.ch/
- Anmeldung erforderlich, Platzzahl beschränkt. Begleitet von Lea Roth
lea.roth@koeniz.ch

Jugendtreff Pyramid Öffnungszeiten

Im November ab 18 Uhr (einkaufen und kochen), bis 23 Uhr geöffnet.
1./8./15. November ist der Jugendtreff wegen Spiegel-Basar-Vorbereitungen geschlossen.

Weyergut Bethanien

Eröffnung Kappellenraum Weyergut

Haben und Sein: ein Zuhause haben, zu Hause sein, im Alltag und am Festtag im Weyergut Bethanien.

Mit einem generationenübergreifenden Gottesdienst am Sonntag, 3. November, 10 Uhr, wird der Kapellenraum im Weyergut festlich eröffnet.

Das ganze Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien, und mit ihm auch die Evangelisch-methodistische Kirche Wabern, hat zweimal «gezügelt» und ist nun wieder neu in Wabern zu Hause. Vieles ist neu, am alten, bekannten Ort. Es wurde neugestaltet, konzipiert, gebaut, gestrichen, renoviert im Haus und auch in der «Kapelle», mit eigener Küche und Stauraum für die Jung-schar «Terra Nova». In den letzten Oktoberwochen wurde jede Hand gebraucht, um neu einzurichten und alles bereitzustellen für den Einzug. Es war eine grosse Herausforderung und sie wurde tatkräftig angenommen von der ganzen Belegschaft und vielen freiwilligen Helfern.

Und jetzt ist es so weit! Gemeinsam wird der erste Gottesdienst im neuen Weyergut gefeiert. Die Freunde und Bewohnerinnen des Weyerguts treffen die Kinder der Jung-schar, die ganze Gemeinde der EMK Bern trifft Interessierte aus Wabern. Alle sind herzlich eingeladen!

*Esther Baier, Evang.-meth. Kirche Bern,
031 992 15 19 / 079 903 87 85*

GurtenClassic

Neu und noch attraktiver

Sonntag, 3. November

Nach einem Jahr Pause geht es wieder weiter mit der GurtenClassic. Herbstklassiker auf dem Berner Hausberg – mit einer neuen Crew, mit neuen Strecken und zusätzlichen Kategorien.



Neu: Köniz-Rundfahrt an der GurtenClassic

Thomas Winkler, der langjährige Chef des Steinhölzli-Laufs, hat zusammen mit Janak Zumbunn die Leitung übernommen und eine neue Führungscrew aufgebaut. Namentlich die neuen Laufstrecken sind laut Winkler attraktiver geworden, mit deutlich mehr Naturweganteil als bisher.

Laufen und Walken

Über 15 km vom Startort beim Schulhaus Morillon in Wabern ins Ziel auf dem Gurten führt die Strecke des Classiclaufs. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kurzlaufs bewältigen 9 km. Das Bergwalking führt über 10 km.

Velo statt Bike

Aus dem Programm gefallen ist dagegen die Bikerstrecke. Verschiedene Waldbesitzer gaben die Wege nicht frei. Für Zweiräder gibts dafür neu eine Köniz-Rundfahrt über 40 km.

Kinder

Für Kinder gibts Laufstrecken zwischen 900 m und 2,7 Kilometer. Und auch das Traktorenrennen auf dem Gurten ist wieder dabei.

- Classiclauf, 15 km – Startzeit: 12 Uhr beim Schulhaus Morillon, Wabern, Ziel: Gurten
- Kurzlauf, 9 km – Startzeit: 9.30 Uhr im Schulhaus Morillon, Wabern, Ziel: Gurten
- Rennvelo, 40 km – Startzeit ab 10.20 Uhr (Blockstart), Schulhaus Morillon, Wabern, Ziel: Gurten
- Bergwalking, 10 km – Startzeit: 9.35 Uhr, Schulhaus Morillon Wabern, Ziel: Gurten
- Kinderläufe: 0,9–2,7 km – Startzeit: ab 14.15 Uhr, Gurten Kulm
- Traktorenrennen: 90 m, 10 bis 14.30 Uhr, Gurten Kulm

Alles Weitere auf: www.gurtenclassic.ch

Singkreis Wabern



Am Freitagabend, 22. November, findet es statt: Unser Konzert! Dieses Jahr führen wir kein Einzelwerk eines Komponisten auf, sondern hinter dem Konzertitel «vox coelestis» steckt ein wahres Kaleidoskop der Klänge, ein Programm mit farbenfroher Chor- und Orgelmusik aus der Romantik. Seit vergangener Woche läuft der Billett-vorverkauf.

Höhepunkt des Konzerts ist die achtstimmige Messe «cantus missae» in Es-Dur op. 109 von Joseph Gabriel Rheinberger. Als erfahrener Chorkomponist hat er eine sangliche, stimmungsdichte und ausdrucksstarke Musik geschrieben, in der er sich handwerklich – das Werk ist doppelchörig und a cappella – an den Techniken der Renaissance orientierte, in Ausdruck und Harmonik ist jedoch eindeutig der Spätromantiker erkennbar.

Zu dieser Messe gesellt sich das «Agnus Dei» von Samuel Barber, seine vokale Version des berühmten «Adagio for strings». Dieses ruhige, lyrische Werk, wiewohl der Romantik zuzuordnen, erinnert in der Me-

spiegelchor



Konzert «Mendelssohn – Erneuerer der Kirchenmusik»

Samstag, 9. und Sonntag, 10. November

Im Zentrum des Konzerts unter dem Titel «Mendelssohn – Erneuerer der Kirchenmusik» stehen einige der kleineren geistlichen Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, der die deutsche Romantik wie kaum ein anderer Komponist prägte.

Aufgeführt werden diese Werke in kammermusikalischen Bearbeitungen für Streicher und Chor, welche die Chorleiterin Mona Spägele für die Konzerte eigens erstellt hat. Daneben sind berührende Werke von Mendelssohns Schwester Fanny Hensel zu entdecken sowie musikalische Wahlverwandtschaften mit Mendelssohns prägendstem Vorbild, Johann Sebastian Bach. Der Spiegelchor stand für dieses Konzert wiederum chorinteressierten Sängerinnen und Sängern aus dem Quartier und der weiteren Umgebung offen – so werden beim Konzert etwa 10 Gastsängerinnen und -sänger in den verschiedenen Stimmlagen mitsingen.



Gast-Solosängerin ist die Sopranistin Felicitas Erb, die mit ihrer lyrischen Stimme dieser berührenden romantischen Klangwelt nachspüren wird. Begleitet wird der Chor neben Orgel und Kontrabass vom exquisiten Berner Streichquartett Adelaïde, das überdies ausgewählte kammermusikalische Leckerbissen beisteuern wird.

Konzert:

- Samstag, 9. November, 17 Uhr
 - Sonntag, 10. November, 11 Uhr
- jeweils in der Stephanuskirche Spiegel

Eintritt 30.– (nummerierte Plätze), Kinder in Begleitung gratis, Vorverkauf durch die Chormitglieder oder per E-Mail: andreastrasky@gmail.com, Tageskasse 30 min vor Konzertbeginn.

lodieführung an gregorianische Gesänge aus dem Mittelalter. Der französischen Spätromantik entsprungen sind die beiden kürzeren Motetten «Cantique de Jean Racine» von Gabriel Fauré und «Panis angelicus» von César Franck, beides edle, poetische Klangperlen.

Der Konzerttitel «vox coelestis» (lateinisch für «Himmelsstimme») hat eine doppelte Bedeutung. Zuerst steht er für den sphärischen, schwebenden Chor- und Orgelklang, der an Musik aus einer anderen Welt oder zumindest einer anderen Sphäre, z.B. dem Himmel, erinnert. Ausserdem bezeichnet «vox coelestis» ein Orgelregister, das vor allem in der romantischen Musik Verwendung findet und einen schwebenden Klang in die Musik bringt.

Der junge Kirchenmusiker Elie Jolliet, tätig im Könizer Kirchenkreis Mitte, begleitet den Singkreis Wabern an der Orgel und spielt zudem Solowerke der Komponisten Fauré, Barber und Rheinberger.

Kathrin Balmer-Fisch

Konzert am 22. November, 19.30 Uhr, Französische Kirche Bern
Billette zu 25 und 40 Franken

Vorverkauf online über www.singkreis-wabern.ch (Rechnung) und bei der DROPO Drogerie Habegger bei der Post in Wabern (Barzahlung)
Abendkasse ab 18.30 Uhr

Spiegel Basar

Sa, 16. November, 9–17 Uhr
im Kirchgemeindehaus Spiegel,
Spiegelstrasse 80

Wir bieten einen grossen Floh- und Büchermarkt und kulinarische Köstlichkeiten von früh bis spät an. An den Marktständen finden die BesucherInnen Türkränze und winterliche Dekorationen aus Naturmaterial, Geschenkideen und Delikatessen aus Küche und Garten. Nicht zu vergessen ist ein tolles Porträt im Fotoshop oder die Turmbesteigung mit Führung. Die Kinder und Jugendlichen können sich beim Glücksfischen, in der Hutwerkstatt,

beim Basteln, Lebkuchenverzieren und Puppenspiel vergnügen. Im Chill-Egge stehen der Töggelikasten, verschiedene Spiele und feine Hot Dogs bereit.

Mit dem Erlös unterstützt der Spiegel Basar den Verein Blindspot, Cooltour besser als Ferien und den Verein Delta, develop life through action, für eine Tagesklinik in Bastora, Indien.

wabern-leist.ch

Postfach 120
3084 Wabern

Lassen Sie die Seftigenstrasse in festlichem Glanz erstrahlen!

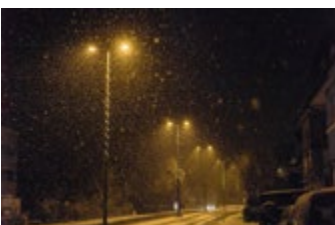


Bild Matthias Luggen

Zum Winter in Wabern gehört seit mehr als 20 Jahren auch die traditionelle Weihnachtsbeleuchtung der Seftigenstrasse, deren Montage- und Betriebskosten vom Wabern-Leist getragen werden.

Trotz umweltbewusstem und sparsamem Betrieb belaufen sich die Kosten auf über Fr. 4000.–. Deshalb sind wir für die Weihnachtsbeleuchtung auf Spendenbeiträge angewiesen. Sämtliche Spenden werden verdankt und die Namen der Spenderinnen und Spender auf unserer Website und in den nächsten Ausgaben des Wabern Spiegels veröffentlicht. Ihre Spenden nehmen wir

gerne auf unserem Postkonto «Wabern-Leist 30-38676-6», IBAN CH47 0900 0000 3003 8676 6, entgegen.

Ruhe kehrt ein im Eichholz

Kühle Morgen, Nebelschwaden und kürzere Tage – im Eichholz ist es ruhig geworden. Und auch wenn die warme Stube lockt: Draussen unterwegs zu sein, ist in dieser Jahreszeit etwas Besonderes. Ein kleines, feines Angebot erwartet Sie im Infozentrum, bevor dieses in den Winterschlaf geht.



Ein Fischotter ist in die Fotofalle im Eichholz getappt Bild Christof Angst

Mit Ihrer Spende lassen Sie die Seftigenstrasse in festlichem Glanz erstrahlen – herzlichen Dank für Ihr Engagement!

Zahlreiche Spuren verraten: Biber besuchen das Eichholz regelmässig – und das vor allem in der Dunkelheit. Auch Fischotter kommen hier vorbei. Allerdings braucht es etwas mehr Glück, um auf ihre Spuren zu stossen. Am 9. November treffen sich Interessierte jeden Alters vor der Dämmerung zur Entdeckungstour «Auf den Spuren von Biber und Fischotter». Wie verbringen die Vögel ihren Winter? Wer bleibt hier, wer ist fortgezogen? «Hilfe für Vögel im Winter» lässt am 23. November Interessantes über das Vogelleben im Winter erfahren. Der achtsame Spaziergang «Natur an der Aare» findet am 15. November und am 6. Dezember jeweils abends statt. Sie entdecken unter Anleitung die kleinen Naturwunder an der Aare, lassen die Seele baumeln, lauschen unbekanntem Geräuschen und begegnen dem Ort mit allen Sinnen.

Neu: Offene Bernau

Kaffee, Tee, Sirup und ab und zu auch mal Kuchen gibts in der Bernau neu auch am Nachmittag. Pünktlich auf die kältere Jahreszeit startet die Villa Bernau mit dem Projekt offene Bernau mit Selbstbedienungs-Kafi.

An sich ist die Villa Bernau ja schon ein offenes Haus, nun möchten wir sie noch mehr öffnen, damit sich möglichst alle BesucherInnen hier zuhause fühlen.

Neu lädt ein Selbstbedienungskafi im Cheminéezimmer auch am Nachmittag mit Kaffee, Tee, Sirup und ab und zu einem leckeren Kuchen zum Verweilen ein. Auf die Kleinen wartet eine Kiste mit Spielsachen, es gibt Zeitungen und Zeitschriften sowie einen Büchertauschschrank nach der Nimm-eins-Bring-eins-Devise. Offen von Montag bis Donnerstag, 14 bis 18 Uhr. Am Vormittag und über Mittag heisst weiterhin das Bistro Bernau alle Gäste willkommen (auch am Freitag). Einfach kommen, reinschauen, wohlfühlen. Das Bernau-Team

Redaktion

Wabern Spiegel, Postfach 180,
3084 Wabern, wabernspiegel@bluewin.ch
Mo/Di/Mi 10 bis 12.30 Uhr
Tel. 031 961 85 39, PC-Konto: 30-772177-1

Martin Feller (mf), Higi Heilinger (hh),
Therese Jungen (tj), Pierre Pestalozzi (pp),
Hannah Plüss (hp), Moël Volken (mv),
Katja Zürcher-Mäder (kzm)

Sie können den Wabern Spiegel auch im Internet als PDF-Datei anschauen oder herunterladen: www.wabern.ch >
Agenda & Wabern Spiegel
Haben Sie den Wabern Spiegel nicht erhalten, rufen Sie bitte direkt die DMC an: Tel. 031 560 60 75.

Wabern Spiegel-Jahresabo

Wohnen Sie nicht im Gratis-Verteilbezirk (Wabern, Gurtenbühl, Spiegel, Blinzern)? Sie können den Wabern Spiegel abonnieren! Fr. 20.– pro Jahr oder Fr. 72.– für Jahrgangssponsoren, die publiziert werden: wabernspiegel@bluewin.ch

Erscheinungsdaten

Nr.	Redaktionsschluss	erscheint
12/19	12. 11.	28. 11.
01/20	10. 12.	31. 12.
02/20	14. 01.	28. 01
03/20	11. 02.	25. 02.

Herausgeber

Vereinskonvent Wabern

Schreiben Sie uns

Die Redaktion freut sich über Zuschriften aus der Leserschaft. Kürzungen oder das Einholen von Gegendarstellungen bleiben vorbehalten. Eingereichtes Material (Foto, Text, CD usw.) wird nicht retourniert.

Verlag, Inserateservice

www.jordibelp.ch
Brigitta Wermuth
Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp
inserate.wabernspiegel@jordibelp.ch
Tel. 031 818 0125, Fax 031 819 38 54



Katzenbetreuung mit Herz

in ihrer Abwesenheit

www.katzenbetreuung-bern.ch

Tel. 079 106 7379



Gesundheitspraxis Esther Horisberger

Massagen
Fusspflege
Kosmetik
Shiatsu
von Krankenkassen anerkannt

ärztl. dipl. Masseurin
dipl. Shiatsu-Therapeutin E.S.I.

Chaumontweg 2
3095 Spiegel bei Bern
Telefon 031 971 60 15
info@gesundheitspraxis-horisberger.ch
www.gesundheitspraxis-horisberger.ch



WABRÄU

FRYTTIG-
SCHOPPE

FYRABE-
BIER

1. FREITAG
IM MONAT
17:00 – 23:00

ALLE RESTLICHEN
FREITAGE
17:00 – 21:00



BRAUEREI WABRÄU GMBH

Gurtenareal 30
CH-3084 Wabern
Tel: 031 961 89 51

kontakt@wabraeu.ch
www.wabraeu.ch
[facebook/wabraeu](https://www.facebook.com/wabraeu)

MARAG Garagen AG seit 1980

Autogaragen und Carrosserie

Standorte: Belpbergstrasse 3+5
3125 Toffen
Tel. 031 819 25 33
toffen@marag-garagen.ch

Kompetenz für alle Marken

Gürbestrasse 13
3125 Toffen
Tel. 031 819 25 45
toffen@marag-garagen.ch

www.marag-garagen.ch

Seftigenstrasse 198
3084 Wabern
Tel. 031 960 10 20
wabern@marag-garagen.ch

Vertretungen:



**Fuhrer
Fenster
und Türen**

**Investition
in die
Zukunft.**



Fuhrer Schreinerei AG
Die Fenster- und Türenfabrik
3122 Kehrsatz · Tel. 031 961 35 55
info@fuhrerschreinerei.ch
www.fuhrerschreinerei.ch

JETZT AKTUELL

kostenlose und unverbindliche
Liegenschaftsschätzung
Ihr Immobilienberater der Region

Rolf Allimann

079 375 00 57

rolf.allimann@follow.immo
www.follow.immo



Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.



**EGLI
BESTATTUNGEN**

Bern und Region seit 1975

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern; office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch, 24 h-Tel. 031 333 88 00

Stefan Duff
Bestatter



gerber storen

Gerber Storen AG
Rolladen · Storen · Reparaturservice
Föhrenweg 72 3095 Spiegel
Telefon 031 971 22 92 Fax 031 972 09 87

Eva-Maria Franz und Team
Fachapothekerin
in Offizinpharmazie
Seftigenstrasse 219
3084 Wabern
www.gurtenapotheke.ch
info@gurtenapotheke.ch
T 031 961 26 10
F 031 961 33 21
Nutzen Sie unsere
Fachkompetenz!

**Gurten
Apotheke**

Öffnungszeiten:
Montag–Freitag
8.00–12.15
und 13.30–18.30 Uhr
Samstag
8.00–16.00 Uhr

Fenster
Türen
Fensterläden
Rolläden

schöne Fenster,
schöne Türen,
schöner wohnen!



EGGER
Isolierbau GmbH

Stefan Egger
Dändlikerweg 49

Belpstrasse 24 | 3122 Kehrsatz | 031 972 34 44
egger-gmbh.ch | info@egger-gmbh.ch

Lamellenstoren
Reparaturen
Service

R O D E R O P T I K

gutsehen
gutausssehen

Bahnhofstr. 11 · 3123 Belp · Tel. 031 819 21 81 · www.roderoptik.ch

Reformierte Kirche Wabern



www.kg-koeniz.ch

Abschied von Wabern

Um die richtigen Worte zum Beschreiben eines Angebotes für einen Flyer oder einfach zum Schreiben einer Notiz zu finden, schaue ich oft aus dem Fenster meines Büros im ersten Stock des Alten Pfarrhauses. Ich sehe ein wenig Asphalt und viel Grünes, da der Blick zum umgenutzten alten Friedhof geht. Bei offenem Fenster höre ich die Kinder draussen spielen. Ich träume von vergangenen Zeiten, die allerdings noch nicht so weit zurückliegen.

Seit März habe ich diesen schönen Blick aus dem Fenster und noch bis Ende November darf ich ihn geniessen. Danach ist meine Zeit in Wabern vorbei. Viel Schönes durfte ich in den vergangenen Wochen und Monaten erleben und auch in der nahen Zukunft erwarten mich noch verschiedene Aktivitäten, die der Kirchenkreis Wabern anbietet. Speziell freue ich mich auf das Kerzenziehen, das vom 13. bis 17. November stattfindet: Das langsame Eintauchen des vorbereiteten Dochts in den flüssigen Wachs, das sorgfältige Herausziehen und dann das Warten, bis der Vorgang wiederholt werden kann, ist eine sehr beruhigende und inspirierende Tätigkeit.

Mit diesen Worten verabschiede ich mich von Wabern und danke allen, die mich während meiner Stellvertretung für Eva Schwegler unterstützt haben. Ich habe es sehr genossen, wieder als Sozialdiakonin zu arbeiten!

Vreni Koshy, Sozialdiakonin

Kleidertauschrausch



Kleider tauschen statt kaufen

Für Jugendliche, Frauen, Männer und Kinder. Mit Workshops, Fair-Fashion-Modenschau, offenem Laufsteg und mehr.

Sa, 2. November, ab 13.00 Uhr

So, 3. November, ab 10.30 Uhr

Heitere Fahne, Dorfstrasse 22/24, Wabern.

Info: petra.waelti@kg-koeniz.ch,

031 978 32 64,

www.kleidertauschrausch.ch

«Tanzerwachen»

Gottesdienst am Reformationssonntag mit Abendmahl. Mit dem Jungen Ensemble hermesdance und der Projektgruppe Tanz; Karin Hermes, Choreografie; Bernhard Neuenschwander, Pfarrer und Andreas Scheuner, Orgel.

So, 3. November, 9.30 Uhr, ref. Kirche

Kerzenziehen



Der spannendste Moment kommt am Schluss. Behutsam legt man die einfarbige Kerze auf das Holzbrett. Nimmt das Messer und tut einen beherzten Schnitt. Was für ein Farbenreigen, der sich im Querschnitt des überschüssigen Wachses auftut! – Kurzes Staunen, und auf gehts zum nächsten Kerzenabenteuer...

Mi 13. bis So 17. November, Kirchengemeindehaus, Kirchstrasse 210.
Öffnungszeiten: Mi–Fr, 14.30–18.30 Uhr; Sa, 13.30–17 Uhr; So, 11–16 Uhr. Kinder unter 7 Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person

Nachmittag 60+ (ökumenisch)

«Ewiges Leben?!» Was erwartet uns nach dem Tod?

Allerheiligen, Allerseelen, Ewigkeitssonntag sind Tage im November, die an den Tod erinnern, an jenen von Angehörigen und an den eigenen.

Als Seelsorgende begleiten Pfarrpersonen viele Menschen von der Taufe bis zu ihrem Tod. Oft stehen sie ihnen in den letzten Stunden ihres Lebens bei und spenden ihnen und ihren Angehörigen Trost. Wie sie Menschen beim Abschied begleiten und was das mit ihrem Glauben zu tun hat, davon erzählen Pfrn. Maja Zimmermann-Güpfert und Pfr. Bernhard Neuenschwander im Spiegel und in Wabern die katholische Theologin Christine Vollmer und Pfr. Bernhard Neuenschwander in einem offenen Gespräch.

Moderation: Petra Wälti und Vreni Koshy

Di, 19. November, 14.30 Uhr, Kirchengemeindehaus Spiegel, Spiegelstrasse 80

Mi, 20. November, 14.30 Uhr, Kirchengemeindehaus Wabern, Kirchstr. 210

Neu: Lesekreis Johannes Tauler



Bild Hape Bolliger, pixelio.de

Johannes Tauler ist tief geprägt von Meister Eckhart. Im Unterschied zu diesem interessiert ihn indes weniger die theologische Spekulation als vielmehr das praktische Leben. Eckharts Wort, er wolle Lebereister, nicht Lesemeister sein, hat er sich zu eigen gemacht. Er ringt darum, in seinem täglichen Leben aus jenem «Seelengrund» zu leben, in welchem Gott gegenwärtig ist. Wir erforschen Taulers Mystik mithilfe der Lektüre seiner Predigten: Johannes Tauler (2011): Predigten. Band 1 und 2, Einsiedeln: Johannesverlag.

Di 12. + 26. November, (Predigt 1/2), 10.30–11.30 Uhr, Altes Pfarrhaus, Waldblickstrasse 26. Das Angebot steht allen Interessierten offen.

Info: Pfr. Bernhard Neuenschwander, 031 978 32 65

Voranzeige: Zyklus Zwingli



Vor 500 Jahren kam Zwingli nach Zürich und brachte die Reformation in der Schweiz ins Rollen. Sein Einfluss ist für

die hiesigen reformierten Kirchen bis heute prägend – Grund genug, sich darüber Rechenschaft zu geben.

Der Zyklus will Zwinglis reformatorischen Ansatz aufzeigen und auf seine Gültigkeit für die heutige Zeit befragen.

Di, 3. Dezember, 19.30 Uhr, Zwinglis Theologie mit Prof. Dr. Martin Sallmann, Uni Bern

Di, 10. Dezember, 19.30 Uhr, «Zwingli» im Zwingli-Film mit Stefan Haupt, Regisseur Zwingli-Film

Sa, 14. Dezember, 11 Uhr, Café religio-philosophique

Kirchengemeindehaus, Kirchstrasse 210
Leitung: Pfr. Bernhard Neuenschwander

Alle unsere Veranstaltungen finden Sie in reformiert. 11/2019 und auf unserer Webseite www.kg-koeniz.ch

Wir machen Böden – modern und kompetent

Seit 6 Jahren hat die Traditionsfirma Bodenland AG ihren Sitz in Belp. Durch stets gut ausgebildete Mitarbeiter und Einsatz modernster Maschinen und Hilfsmittel, bekommt der Kunde ein Maximum an Bodenqualität. Neutrale und ehrliche Beratung sind eine Selbstverständlichkeit.

Vor rund 30 Jahren hat der Parkett nach und nach die Teppichböden abgelöst. Heute sind unzählige Parkettböden sanierungsbedürftig. Viele Haus- und Wohnungsbesitzer hätten gerne wieder einen schönen Parkett, scheuen es aber ihn abzuschleifen. Zuviel Staub der sich in der ganzen Wohnung absetzt. Als eine der ganz wenigen Firmen bietet die Bodenland AG eine nahezu staubfreie Renovation aller Parkettböden an. Dank modernster Schleif – und Absaugsysteme kann der Staub zu 95 % reduziert werden. Schon kurz nach der Renovation können die Möbel wieder eingeräumt werden und man kann sich an dem neu erstrahlten Parkett erfreuen. Geschliffene Parkettböden können zusätzlich noch strukturiert, eingefärbt, geölt oder lackiert werden.



Der neue Bodentrend Vinyl

Moderne Vinylböden haben nichts mehr gemein mit Novilon oder PVC Belägen früherer Zeiten. Dank neuer Technologien sehen die Böden täuschend echt aus und fühlen sich auch so an. Vinylböden sind extrem strapazierfähig und kratzunempfindlich, haben jedoch gegenüber Plättli den Vorteil einer fusswarmen und gelenkschonenden Oberfläche. Ein weiterer Pluspunkt gegenüber Echtholzparkett ist die Pflegeleichtigkeit (kein nachölen, lichtbeständig) und die Resistenz gegen Chemikalien. Einige Produkte

können auch in feuchträumen wie Küche und Bad eingesetzt werden. Sehr wichtig bei Vinylböden sind die verwendeten Materialien. Ein guter Vinylboden ist geruchsneutral und schadstofffrei.

Wer sich umfassend und kompetent beraten lassen will, dem steht der Showroom mit vielen Mustern zur Verfügung. Alle Termine nur gegen Voranmeldung – dafür auch Abends und am Samstag möglich. Rufen Sie jetzt gleich an und vereinbaren Sie einen Termin unter der Nummer 031 809 02 35.



Was im Spiegel und in Wabern läuft ...

Die Veranstaltungen finden Sie auch auf www.wabern.ch unter Agenda & Wabern Spiegel.

November

- Fr 01. 17.30 Steiler Freitag – mit Podium zu Gold / Benefizkonzert, Heitere Fahne
- Sa 02. 13.00 Kleidertausch, Heitere Fahne
- Sa 02. 13.00–16.30 Graffiti-Kurs, Jugendtreff PYRAMID
- So 03. GurtenCLASSIC, Gurten und Wabern
- So 03. 10.00 Eröffnungsgottesdienst Kapelle Weyergut
- So 03. 10.30 Kleidertausch und Heitere Sonntagsbrunch, Heitere Fahne
- So 03. 11.00 Gottesdienst mit Michaels-Chor, katholische Kirche Wabern
- Mi 06. 16.00 Räbeliechtle schnitzen, Villa Bernau
- Mi 06. 18.00 Räbeliechtle-Umzug, Villa Bernau
- Mi 06. 19.30 Männerpalaver. Abenteuer Zeitmanagement, Heitere Fahne
- Do 07. 12.15 Mittagstisch, reformiertes Kirchgemeindehaus (ref.KGH)
- Do 07. 15.30 Bibliothek Wabern – Vorlesestunde
- Sa 09. 17.00 Konzert Spiegelchor. Mendelsohn – Erneuerer der Kirchenmusik, Stephanus-Kirche
- So 10. 09.30 Gottesdienst mit Singkreis Wabern, ref. Kirche Wabern
- So 10. 11.00 Spiegelchor. Mendelsohn-Konzert, Stephanus-Kirche Spiegel
- So 10. 17.00 Orgelkonzert mit Andreas Scheuner, reformierte Kirche
- Mo 11. 18.00–23.00 Gurten – Astronomieabend, Gurten – Park im Grünen
- Di 12. 18.00 Gurten – Vollmondfondue, Gurten – Park im Grünen
- So 13.–17. Nov. Kerzenziehen, ref. KGH Wabern. Weitere Daten. Mi bis Fr 14.30–18.30 Uhr, Sa 13.30–17.00 Uhr, So 11.00–16.00 Uhr.
- Mi 13. 14.00 Spielnachmittag, reformiertes Kirchgemeindehaus
- Mi 13. 19.00 ...eifach Midwuch mit Augenweide – Gaumenfreude – Ohrenschmaus, Villa Bernau
- Fr 15. 19.00 Vernissage Rosette Wieland, Villa Bernau
- Sa 16. 09.00 Spiegel Basar, Kirchgemeindehaus Spiegel
- Sa 16. 19.30 The Bouncing Birds, Chalet Bernau
- So 17. 17.00 Sonntags-Tavolata, Villa Bernau
- So 17. 17.00 The Bouncing Birds, Chalet Bernau
- So 17. 18.00 Familiennacht, Villa Bernau
- Mo 18. 18.30–20.30 Gurten – Artnight Abstract Portrait, Gurten – Park im Grünen
- Mi 20. 14.30 Nachmittag 60+ – ökumenisch, ref. KGH Wabern
- Mi 20. 16.00 COLD GREEN – Gieleclub Jugendtreff PYRAMID
- Mi 20. 18.00 Gurtner's Weinreise Weinbau Ottiger, Gurten – Park im Grünen
- Mi 20. 16.30–22.00 ...eifach Midwuch Quartiernacht mit Ausstellung Rosette Wieland, Villa Bernau
- Do 21. 09.30 Café littéraire, Bistro Bernau
- Fr 22. 19.30 Singkreis Wabern, Vox Coelestis, Französische Kirche Bern
- Sa 23. 11.00–20.00 Herbst-Märit, Stiftung Bächtelen
- Sa 23. 17.00 Vernissage Kunstmarkt am Gurten, Galerie Hess
- Mo 25. 14.30 Mir singe miteneand liebi altvertrouti Lieder, ref. KGH
- Di 26. 14.30 Gesprächsgruppe «Kirche aktuell». Altes Pfarrhaus
- Mi 27. 14.00–21.00 Frauen St. Michael, Kranzen, Pfarreiheim St. Michael
- Mi 27. 19.00 Parliamo Italiano, Villa Bernau
- Do 28. 19.00 Eritreisches Abendessen, Villa Bernau
- Fr 29. 08.45 Frytig-Zmorge, Anm. S. Zaugg, 031 971 45 25, ref. KGH
- Fr 29. 19.00 You&All – Jugendgottesdienst, ref. Kirche
- Fr 29. 20.00 Ally Mustang Band, RIDE-IN
- Sa 30. 18.00 HERO5 – Giele Club, Jugendatelier Star Villa Bernau
- Sa 30. 20.00 MG Köniz-Wabern, Konzert mit Rondo Wabra, ref. Kirche Wabern

Dezember

- So 01. 10.30 Musig im Dach, offenes Singen und Spielen, Chalet Bernau
- So 01. 20.00 MG Köniz-Wabern – Konzert mit Rondo Wabra, Thomaskirche

Regelmässig

Ludothek

Chalet Bernau
Di + Do 15.30–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr
Ferienöffnungszeiten:
Do 15.30–18 Uhr
An Samstagen vor Feiertagen und vor Schulferien geschlossen.

Bibliothek Wabern

Schulhaus Morillon
Di – Fr 15–18 Uhr
Sa 10–13 Uhr
Während der Schulferien: Di, Do, Sa

Villa Bernau

El-Ki-Treff: für Kinder von 0 bis 4
Dienstag, 9–11 Uhr

juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern

Jugend-Atelier, Jugend-Büro, Band-Raum
• Nutzung nach Absprache

Jugend-Job-Börse
• mittwochs, 14–18 Uhr

Kontakt/Info:
norman.gattermann@koeniz.ch
079 379 03 70

Jungschar Terra Nova

Jeden 2. Samstag, 14–17 Uhr
Für Mädchen und Jungs von 7 bis 15
Start im Weyergut, Mohnstrasse 4
Kontakt: Bohne, Tirza Ottersberg
www.jsterranova.jemk.ch

Schachklub Köniz-Wabern

Jeden Mittwoch, 20 Uhr
im Wabern-Stöckli
Infos unter www.skkw.ch

Schulferien

Winterferien
Sa, 21.12.–So, 5.1.2020
Sportferien:
Sa, 15.2.–So, 23.2.2020
Frühlingsferien:
Sa, 4.4.–So, 19.4.2020

Abfallkalender

Sperrgut, Graugut: Wabern Fr, Spiegel Do
Papier: Wabern und Spiegel
Mi, 20. November, Mi, 18. Dezember
Grünabfuhr: Wabern und Spiegel
Mo, 11.+25. November
Schredderaktion:
Wabern, 11./12. November
Spiegel, 13./14. November
Abfalltelefon 031 970 93 73
Mo, Mi, Fr, 14–16 Uhr

KMU-Verzeichnis



Wyss Liegenschaften GmbH

Verkehrswertschätzung
Immobilienverkauf
Stockwerkeigentum
Mediation
Parkstrasse 6, 3084 Wabern
Tel. 031 534 00 14
www.wyssliegenschaften.ch



WELOWERK AG

Dorfstrasse 12
3084 Wabern
Tel. 031 961 13 73
mail@welowerk.ch
welowerk.ch



www.keramikelia.ch

Keramik Elia AG

Zimmerwaldstrasse 15
3122 Kehrsatz
Tel. 031 961 36 00
info@keramikelia.ch
www.keramikelia.ch



Karl Zimmermann AG

Ihr Partner für Metallbau
Normannenstrasse 12
3018 Bern
Tel. +41 31 313 14 14
info@kazi-metall.ch
www.kazi-metall.ch



Egli Bestattungen

Breitenrainplatz 42
3014 Bern
Tel. 031 333 88 00
office@egli-ag.ch
www.egli-ag.ch



Groll GmbH

Blinzenfelweg 9
3098 Köniz
Tel. 031 508 12 55
info@groll-gmbh.ch
www.groll-gmbh.ch

EGGER Isolierbau GmbH



Stefan Egger

Belpstrasse 24
3122 Kehrsatz
Tel. 031 972 34 44
www.egger-gmbh.ch
info@egger-gmbh.ch



MÖSSINGER IMMOBILIEN

Mössinger Immobilien

Verkauf, Verwaltung,
Beratung, Schätzungen
Grenzweg 1, Postfach 108
3097 Liebefeld
Tel. 031 972 21 22
www.moessinger.ch



Gerber Storen AG

Föhrenweg 72
3095 Spiegel
Tel. 031 971 22 92
Fax 031 972 09 87



Simon Berger

Möbel, Restauration
Gurtenareal
3084 Wabern
Tel. 031 961 80 00
werkstatt@simon-berger.ch
www.simon-berger.ch

Bürgin Elektro



Beat Bürgin Elektro AG

Bellevuestrasse 52
3095 Spiegel
Tel. 031 972 87 00
info@buergin-elektro.ch
www.buergin-elektro.ch



Bögli Bestattungen GmbH

Köniz und Wabern
031 971 63 39
www.boegli-bestattungen.ch



Guggisberg Dachtechnik AG

Seftigenstrasse 312
3084 Wabern
Tel. 031 960 16 16
Fax 031 960 16 11
www.guggisberg-dachtechnik.ch
info@guggisberg-dachtechnik.ch



FAIRINVEST.info

Othmar Ulrich
Bondelistrasse 20
3084 Wabern
Tel. 079 812 21 20
othmar.ulrich@fairinvest.info
www.fairinvest.info



Auto Trachsel

Kirchackerweg 31
3122 Kehrsatz
Tel. 031 961 18 96
Fax 031 961 46 35
autotrachselag@swissonline.ch
www.autotrachselag.ch

AUF DIESER SEITE KÖNNTE IHR EINTRAG STEHEN!

Neu in dem Wabern Spiegel: Kleininserate mit Ihrem Logo.

Interessiert? Kontaktieren Sie uns!

inserate.wabernspiegel@jordibelp.ch, 031 818 01 25



Christian Burren
Gemeinderat

Der Vorsteher der
Direktion Planung und
Verkehr über die
Inkraftsetzung der
neuen Ortsplanung.



Die neue Ortsplanung ist für die Entwicklung von Köniz von grosser Bedeutung. Noch ist die Genehmigung durch den Kanton nicht abgeschlossen.

Ortsplanung Köniz ein Jahr nach der Abstimmung

Im Herbst 2018 haben die Stimmberechtigten von Köniz der neuen Ortsplanung mit deutlicher Mehrheit zugestimmt. Was ist seither geschehen, wo steht das Planwerk heute und wann wird es endlich in Kraft treten?

Ich persönlich bin davon ausgegangen, dass die Ortsplanungsrevision (OPR) bis im Juni 2019 vom Kanton genehmigt wird und wir sie anschliessend in Kraft setzen können. Leider war ich mit dieser Einschätzung zu optimistisch. Aber alles der Reihe nach. Was ist seit der Abstimmung vom 23. September 2018 geschehen? Unmittelbar nach dem positiven Volksentscheid begannen die Mitarbeitenden

der Planungsabteilung, das Planwerk für die Genehmigung durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) des Kantons Bern aufzubereiten. Dabei wurden alle Pläne und Reglemente noch einmal auf ihre Richtigkeit überprüft und in der gewünschten Anzahl ausgedruckt und anschliessend von den Verantwortlichen unterzeichnet.

Bei der öffentlichen Auflage im Frühjahr 2018 waren bekanntlich über 300 Einsprachen gegen einzelne Punkte der OPR eingegangen. Dazu wurden vor der Volksabstimmung Einspracheverhandlungen geführt und die Ergebnisse protokolliert. Wo den Anliegen der Einsprechenden nicht entsprochen werden konnte, blieben die Einsprachen stehen. Diese stehenden

Einsprachen werden vom AGR vor Genehmigung der OPR abschliessend behandelt. Damit das AGR diese Aufgabe korrekt erledigen kann, mussten alle Einsprachen durch die Planungsabteilung aufbereitet werden. Zu jeder Einsprache entstand ein Dossier mit dem Begehren der Einsprechenden, dem Protokoll der Einspracheverhandlung und der allfälligen Korrespondenz. Dies ergab eine Sammlung von vielen Ordnern mit all diesen Dokumenten. Diese Vorbereitung war nötig, damit das AGR die Einsprachen inhaltlich prüfen und korrekte Entscheide fällen kann. Mit Genugtuung konnte eine Delegation aus Köniz Ende November 2018 dem AGR eine Autoladung Pläne und Dokumente zur Prüfung und Genehmigung einreichen.

Porträt: Ein Besuch im Schlossgarten

Seite 3

News: Neues Reservoir Kühschatten in Betrieb

Seite 4

Hintergrund: Köniz setzt auf Wärmeverbunde

Seite 6

Anschliessend begann das AGR mit der Prüfung der Unterlagen, bei Unklarheiten gab es Rückfragen, die möglichst schnell beantwortet wurden. Rasch wurde klar, dass der Genehmigungsprozess mehr Zeit in Anspruch nehmen wird, als ich mir das vorgestellt hatte. Die Könizer OPR ist die erste, die nach in Kraft treten des neuen kantonalen Baugesetzes zur Genehmigung ansteht. Es zeigt sich, dass es noch keine gängige

Praxis des AGR dazu gibt, was wiederum zu zusätzlichen Abklärungen und Aufwendungen führt.

Im September 2019 sind wir nun aber soweit, dass die offenen Punkte zwischen dem AGR und Köniz bis auf wenige Ausnahmen bereinigt sind. Ich hoffe, dass es uns gelingt, diese Differenzen schnell zu bereinigen, damit das AGR unsere OPR endlich genehmigt. Anschliessend wird die Genehmigung publiziert. Gibt

es keine Beschwerden gegen die Genehmigung, kann die OPR in Kraft gesetzt werden. Dies sollte im besten Fall bis Ende 2019 möglich sein. Sollten aber Beschwerden eingehen, könnte sich der Prozess noch einmal verlängern.

Im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger, die auf die neue OPR warten, wünsche ich mir, dass unsere OPR endlich ins Ziel kommt!

Naturperlen: Einzigartige Auen auf Könizer Boden

Auf dem Gebiet der Gemeinde Köniz liegt eine Naturperle, die in der Schweiz einzigartig ist. Die Flussauen von Sense und Schwarzwasser gehören zu den letzten freifliessenden Flüssen der Schweiz.

Im Gebiet, wo die Flüsse Schwarzwasser und Sense zusammentreffen, gibt es noch ein reiches Mosaik an vielfältigen Lebensräumen für zahlreiche, teilweise sehr seltene Tier- und Pflanzenarten. So finden sich trockene Kies- und Sandbänke, die an heissen Sommertagen schon fast wüstenähnliche Temperaturen aufweisen, nahe bei kühlen Wasserläufen, die von schattigen bewaldeten Hängen herunterfliessen. Steile Sandsteinfelsen bieten Nistmöglichkeiten für Wanderfalken, Turmfalken, Kolkraben und sogar Uhus.

Amphibien und Reptilien

An den bewaldeten Hängen trifft man auf Rehe, Gämsen oder den seltenen Baumrarder. An den Rändern des Flussbettes sowie der zahlreichen Seitenbäche entstehen Tümpel, Wasserinnen und überrieselte Felsformationen mit Tuffstein-Bildung. Hier findet man seltene Amphibien wie Gelbbauchchen, Feuersalamander oder sogar



© NICOLAS DUSSEX

Im Gebiet der Flussauen von Sense und Schwarzwasser leben auch Ringelnattern.

Alpensalamander sowie zahlreiche Libellenarten, die ihre Entwicklung als Larve in den verschiedenen Feuchtbiotopen beginnen. Mit viel Glück kann man auch die Ringelnatter oder die Schlingnatter beobachten.

Alpenrosen und Bartgeier

In den Schluchten von Sense und Schwarzwasser können auch mehrere Alpenbewohner angetroffen werden, die hier eine Nische gefunden haben.

Erwähnt seien die Alpenrose, die an steilen Felshängen gute Lebensbedingungen finden kann, oder der Mauerläufer, ein Alpenvogel, der oft im Winter in tiefergelegene Gebiete fliegt, wo er noch ausreichend Nahrung findet. Sogar Bartgeier, die grössten Vögel der Alpen, konnten schon im Schwarzwasser-Graben beobachtet werden. Ein Besuch lohnt sich.

Abteilung Umwelt und Landschaft / IZ Eichholz

Herausgeberin

KÖNIZ INNERORTS ist eine monatlich erscheinende Publikation der Gemeinde Köniz.

Redaktion

Direktion Präsidiales und Finanzen
Kommunikation
Landorfstrasse 1
3098 Köniz
Tel. 031 970 93 17
Fax 031 970 91 40
kommunikation@koeniz.ch

Leitung

Godi Huber

Auflage

50 000 Exemplare

Druck und Vertrieb

KÖNIZ INNERORTS wird als integraler Bestandteil von der Könizer Zeitung | der Sensetaler | der Wabern Spiegel gedruckt und verteilt.

Informationen online

www.koeniz.ch

Offen für Anliegen der Bürgerinnen und Bürger



Annemarie Berlinger-Staub
Gemeindepäsidentin

Haben Sie gute Ideen? Oder möchten Sie konstruktive Kritik üben? Ich diskutiere gerne mit Ihnen über die Zukunft unserer Gemeinde. Ihre Ansichten über Köniz interessieren mich.

Anmeldung: T 031 970 92 02

Geben Sie bei der Anmeldung bitte das Thema an.

«Wir werden den Schlossgarten vermissen»

37 Jahre lang pflegte das Ehepaar Johann und Bethli Zimmermann den Schlossgarten Köniz. Nun haben sie sich entschieden, auf das neue Jahr hin in den Ruhestand zu treten. Ein Besuch diesen Herbst bei den Zimmermanns im Schlossgarten.

«Die Entscheidung, die Arbeit im Schlossgarten abzugeben, ist uns nicht leichtgefallen», sagt Bethli Zimmermann, «aber alles hat einmal ein Ende».

Die 81-Jährige sitzt auf einem Bänkli unter den Apfel- und Pflaumenbäumen. Während sie erzählt, arbeitet ihr 82-jähriger Mann weiter. Er erntet reifes Gemüse, sammelt die von den Bäumen gefallenen Pflaumen und Äpfel vom Boden ein und giesst die Blumen, die sich um die Beete und das Gewächshaus drapieren. Für Bethli Zimmermann sei klar gewesen, «dass wir mit dem Alter nicht fitter werden» und die manchmal täglichen Anfahrten aus Worb, wo das Ehepaar mittlerweile wohnt, seien anstrengend. Vor 37 Jahren, als die beiden zum ersten Mal in den Schlossgarten kamen, sei die Situation natürlich noch anders gewesen.

Vom Bauernhof...

Bethli Zimmermann ist diplomierte Bäuerin und Johann Zimmermann ist Landwirt mit Meisterprüfung. Sie hatten einen Bauernhof in Oberbalm gepachtet. Als sie diesen jedoch aufgeben mussten, arbeitete Johann Zimmermann zuerst in der Berner Stadtgärtnerei als Gärtner und anschliessend im Tierspital Bern als Tierpfleger. Da während dieser Zeit das Wohnobligatorium galt, mussten die



Bethli und Johann Zimmermann sitzen seit 37 Jahren zum ersten Mal gemeinsam auf dem Bänkli in «ihrem» Schlossgarten.

Zimmermanns mit ihren drei Kindern in die Agglomeration Bern umziehen.

...in den Schlossgarten...

Schliesslich landeten sie im Mösliquartier in Köniz und pachteten den Schlossgarten, der ihnen ermöglichte, im Kleinen das fortzusetzen, was im Grossen nicht mehr möglich war. Das war im Jahr 1983.

Zu dieser Zeit gehörte der Schlossgarten noch dem Kanton Bern, seit 1998 befindet er sich im Eigentum der Gemeinde Köniz. In der Zeit, in der Johann Zimmermann arbeitete und die Kinder in der Schule waren, kümmerte sich Bethli Zimmermann neben einer Teilzeitanstellung um den Schlossgarten. «Ein Lohn hätte

zum Leben nur knapp gereicht», führt die ehemalige Bäuerin weiter aus. Abends nach der Arbeit packte ihr Mann ebenfalls mit an.

...zu den Rosen...

Ein bisschen wehmütig sei sie schon, sinniert Bethli Zimmermann «und wir werden manches vermissen» – am meisten wohl die Rosen und die Früchte, nebst heimischem Obst und Beeren würden im Schlossgarten auch Kiwis, Pfirsiche, Trauben und Aprikosen gedeihen, wie sie gleich sagen wird.

Es sei immer sehr schön gewesen, im Schlossgarten zu arbeiten: «Wir haben zu allen, die auf dem Schlossareal arbeiten oder gearbeitet haben, ein gutes Verhältnis. Ich hätte zwar gerne mehr über den Gartenhag hinweg geplaudert, aufgrund der hohen Schlossmauern war dies jedoch nicht möglich», erzählt die Schlossgärtnerin schmunzelnd. Im Herbst seien sie oft froh gewesen, wenn die Winterpause nahte, «aber noch vor dem Frühling konnten wir es kaum erwarten, wieder im Schlossgarten zu sein».

... und aufs Bänkli

Nun setzt sich schliesslich auch Johann Zimmermann aufs Bänkli zu seiner Frau. Die beiden lachen herzlich, als sie feststellen, dass es das erste Mal in ihrer Schlossgarten-Zeit ist, dass die beiden zusammen auf dem Bänkli unter den Bäumen sitzen. Ein rührender Moment.



Im Schlossgarten wachsen nebst Obst, Beeren und Gemüse auch viele verschiedene Blumen, Sträucher und Bäume.

Neues Trinkwasserreservoir ist in Betrieb

Das neue Trinkwasserreservoir Kühschatten, zwischen dem Gurten und Blinzern, bietet ab sofort eine verbesserte Versorgungssicherheit in diversen Könizer Ortsteilen. Zudem wird der Löschschutz im oberen Teil von Schliern optimiert.

Hahnen auf – und das Wasser fliesst. Einwandfreies Trinkwasser zu geniessen ist für uns eine alltägliche Selbstverständlichkeit. Damit dies so bleibt, bewirtschaftet und erneuert die Wasserversorgung Köniz für die Bevölkerung Infrastrukturanlagen. Dazu gehören Wasserfassungen, Reservoirs, kilometerlange Transport- und Wasserleitungen.

So geschieht dies auch in der sogenannten «roten Druckzone». Sie versorgt die Ortsteile Oberer Spiegel, Schliern, Gasel, Moos, Niederscherli, Mengestorf und Liebewil. Das grossflächige Gebiet wird durch die beiden Reservoirs Kühschatten und Niederscherli mit Trinkwasser versorgt. Aufgrund der Druckverhältnisse und der gestiegenen Nachfrage der letzten Jahre wurden die Versorgungskapazitäten immer knapper.

Investition in die Zukunft

Darum wurde in den vergangenen eineinhalb Jahren das 1922 erbaute Reservoir Kühschatten, welches sich auf halber Strecke zwischen dem Gurten und dem Gebiet Blinzern befindet, durch einen Neubau ersetzt. Damit konnte das Fassungsvermögen von 420 auf 2400 Kubikmeter erhöht werden. Gleichzeitig wurden je eine Trinkwasserdruckleitung nach Schliern und ins Köniztal sowie eine Reinabwasserleitung in den Sulgenbach gebaut. Damit kann auch in Zukunft die Versorgungssicherheit in der Region und die Bereitstellung von ausreichend Löschwasser im oberen Teil von Schliern sichergestellt werden. Das neue Trinkwasserreservoir ist seit Oktober 2019 in Betrieb.

Das Gesamtbudget für das Projekt beträgt 6,6 Millionen Franken, finanziert wurde es aus der Spezialfinanzierung «Wasser». Die Aufwendungen haben keinen Einfluss auf die Gebührentarife der Wasserversorgung.

Rückbau des alten Reservoirs

Aktuell werden das alte Reservoir rückgebaut, das Gelände mit Erdarbeiten wiederhergestellt und die gerodeten



Die blauen Leitungsrohre im Rohrkeller verbinden die neuen Reservoirkammern mit dem Leitungsnetz der roten Zone. Über sie werden die Kammern gefüllt oder es fliesst Trinkwasser von den Reservoirkammern in die rote Zone zu den Wasserbezüglern. Durch die Stahltüren auf dem Podest gelangt man in die beiden Reservoirkammern, um zum Beispiel Reinigungs- oder Reparaturarbeiten vorzunehmen.



Die beiden Reservoirkammern auf der rechten Bildseite werden mit Waldboden bedeckt und anschliessend bepflanzt, sodass später nur der Eingangsbereich sichtbar sein wird.



Vom neuen Reservoir Kühschatten aus wird mittels der drei Pumpen Trinkwasser auf den Gurten gepumpt.

Waldflächen wieder aufgeforstet. Derzeit soll an diesem Standort eine ökologisch wertvolle Waldfläche entstehen. Die Gemeinde Köniz fördert damit die Pflanzenvielfalt, schafft mehr Lebensraum für seltene Strauch- und Baumarten sowie für eine Vielzahl von Vögeln

und Insekten. Sämtliche Bauarbeiten werden bis Frühling 2020 abgeschlossen. Das neue Reservoir wird im nächsten Frühjahr mit einem Tag der offenen Tür eingeweiht.

Badi-Saison 2019 war erfolgreich

Die Badesaison 2019 im Schwimmbad Köniz Weiermatt war ein voller Erfolg: Mit 195'000 Badegästen besuchten über 10'000 Personen mehr die Könizer Badi als im letzten Jahr. Auch die Verantwortlichen des Badi-Restaurants ziehen eine positive Bilanz.

Am Sonntagabend, 15. September 2019, schloss das Schwimmbad Köniz Weiermatt nach einem Badi-Tag wie aus dem Bilderbuch seine Tore. Der Sommer liess dieses Jahr zwar lange auf sich warten, dafür zeigte er sich im Juni, in der Hochsaison und auch Ende Badesaison von seiner schönsten Seite. Im Mai konnten laut Chef-Bademeister Marco Michel gerade 30 Prozent der Gäste des Vorjahres verzeichnet werden. Dafür hätten im Juni doppelt so viele Gäste als im 2018 die Könizer Badi besucht. Über die ganze Saison hinweg durften 195'0000 Badegäste gezählt werden. «Einmal mehr zeigte sich somit, dass der Erfolg eines Schwimmbads stark vom Wetter abhängig ist», führt Marco Michel weiter aus. Erfreulich sei ebenfalls, dass die Badesaison 2019 ohne grössere Unfälle verlaufen sei.



Chef-Bademeister Marco Michel blickt auf eine erfolgreiche Badesaison 2019 zurück.

Auch das Restaurant darf auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Das Wirtepaar Helena und Sandro Habail-Oh sprechen von einer «tollen Saison mit vielen positiven Rückmeldungen». Unter anderem sei die vielseitige Karte mit verschiedensten Salattellern, chinesischen Spezialitäten und Badi-Klassikern bei den Gästen

gut angekommen. Auch die verlängerten Öffnungszeiten des Restaurants hätten sich gelohnt. «Die Arbeit im Schwimmbad Köniz Weiermatt hat uns viel Spass gemacht und wir freuen uns bereits auf die Saison 2020.»

Martina Summermatter, Fachstelle Kommunikation

Aus dem Könizer Parlament

Das Könizer Parlament hat an seiner September-Sitzung den Gemeinderat mit einem Vorstoss beauftragt, den Klimawandel aktiv zu bekämpfen und den Klimanotstand auszurufen.

An der Parlamentssitzung am 16. September 2019 hat das Könizer Parlament eine überparteiliche Motion der jungen Parlamentsmitglieder mit einer deutlichen Mehrheit überwiesen, die den Klimanotstand anerkennt. Die Motion fordert vom Gemeinderat zusätzliche Massnahmen zur Erreichung der CO₂-Neutralität auf dem Gemeindegebiet. Köniz stellt sich damit in die Reihe von rund zwölf Kantonen und Gemeinden, die dieses Zeichen bereits gesetzt haben.

Was bedeutet das für uns Könizerinnen und Könizer?

In seiner Antwort auf die Motion schreibt der Gemeinderat, dass Köniz,



Mathias Rickli (Grüne), Parlamentspräsident.

trotz seines 35-Prozent-Reduktionsziels der CO₂-Emissionen bis 2035 und dem Energiestadt-Label, mit den Zielen der Energiestrategie des Bundes und des Pariser Abkommens nicht mithal-

ten kann. Verzögerungen zeichnen sich insbesondere beim Absenkpfad der CO₂-Emissionen aus den Gebäudeheizungen und dem motorisierten Individualverkehr ab. Allerdings kann gerade in diesen Bereichen der Gemeinderat nur beschränkt Einfluss nehmen, weil dazu übergeordnetes Recht auf Stufe Kanton oder Bund geändert werden muss.

Doch nicht nur der Gemeinderat ist gefordert, sondern wir alle: Wann ersetze ich die alte Ölheizung durch eine CO₂-neutrale? Wie gelange ich ohne Auto zur Arbeit? Wie oft pro Woche esse ich fleischlos? Wohin will ich ohne Flugzeug in die Ferien verreisen?

Nehmen wir die jungen Parlamentsmitglieder ernst und helfen mit, unseren kommenden Generationen eine intakte Umwelt zu hinterlassen.

Mathias Rickli, Parlamentspräsident
Mehr zum Thema Heizung auf Seite 6

Gemeinde Köniz setzt auf Wärmeverbunde

Das Könizer Parlament hat am 16. September den Klimanotstand ausgerufen. Als Energiestadt Gold setzt sich die Gemeinde Köniz bereits seit längerem aktiv für den Klimaschutz ein. Ein wichtiger Baustein zur Erreichung der Klimaziele sind thermische Netze: Sie ermöglichen den angeschlossenen Gebäuden die klimaschonende Nutzung von Wärme und Kälte.

Der Gebäudesektor von Köniz ist gemäss Klimagasbilanz für rund die Hälfte der CO₂-Emissionen verantwortlich. Die meist dezentralen Öl- und Gasheizungen sind die Hauptverursacher. In einem thermischen Netz hingegen werden Gebäude über ein Leitungsnetz mit Wärme, bei Bedarf auch mit Kälte, aus einer oder mehreren zentralen Anlagen versorgt. Sie machen es möglich, klimaschonende Energiequellen wie Umweltwärme oder Holz gemeinsam, effizient und kostengünstig zu nutzen.

Wärmeverbunde in Köniz

Die Wärmeversorgungsplanung der Gemeinde Köniz legt den Fokus auf die Planung von thermischen Netzen im dichten Siedlungsgebiet. Aktuell laufen Abklärungen für den Raum Niederwangen. Bereits seit Oktober 2015 in Betrieb ist der Wärmeverbund Schliern. Dieser liefert Wärme aus einer zentralen Holzschneitzelheizung an die rund 800 angeschlossenen Haushalte. Über



Die Heizzentrale in Schliern.

90 Prozent des gesamten Netzes sind bereits realisiert. In den nächsten zwei Jahren wird der Verbund in kleineren Etappen komplettiert.

Die Gemeinde Köniz hat das Ziel, weitere Standorte für thermische Netze zu eruieren und dazu beizutragen, dass bestehende Wärmeverbunde erweitert werden. Im Moment sind an mehreren Standorten Projekte im Gang. Im Buchseequartier zum Beispiel soll ein Wärmeverbund entstehen. Die Planungen dazu sind bereits fortgeschritten. Im Gebiet Spiegel und Blinzern laufen aktuell Abklärungen für die Erweiterung des bestehenden Wärmeverbundes.

Flavia Senn, Fachstelle Energie

Informationsveranstaltung und Kontakt

Die Gemeinde Köniz führt zusammen mit den Betreibern am **Dienstag, 19. November 2019, um 19.00 Uhr** in der Aula im Schulhaus Spiegel zum Thema Wärmeverbund Spiegel/Blinzern eine Informationsveranstaltung durch.

Bei Fragen zu Wärmeverbunden in der Gemeinde Köniz steht Ihnen Stefan Treppe unter stefan.treppe@koeniz.ch oder 031 970 94 44 zur Verfügung.



Hilfe im Haushalt, Garten oder beim Zügeln dank



Wer arbeitet für Mini-Job?

Migrantinnen und Migranten mit F- oder B-Ausweis aus der Gemeinde Köniz und Umgebung.

Einsätze

Die Einsätze sind einmalig stundenweise möglich. Sie können Arbeitskräfte aber auch regelmässig und über einen längeren Zeitraum beschäftigen.

Administration

Das Mini-Job-Büro übernimmt alle administrativen Aufgaben wie Verträge, Lohnauszahlung, Abrechnung von Sozialleistungen, Versicherungen, Meldungen an Behörden usw.

Aufwand für Auftraggebende

Der im Verleihvertrag festgelegte Stundentarif (16 bis 26 Franken) beinhaltet alle Aufwendungen und Kosten. Für die Auftraggebenden entsteht kein weiterer Aufwand.

Versicherung

Die Arbeitskräfte sind haftpflicht- und unfallversichert.



Kontakt: Frau Marianne Kreuzer
Vermittlung Mini-Job

E-Mail: marianne.kreuzer@koeniz.ch

Mini-Job Büro: Tel.: 031 970 95 85
Mittwoch: 14.00–16.00 Uhr

Mini-Job Privat: Tel.: 031 972 24 81
Montag–Freitag: 13.00–14.00 Uhr

Weitere Informationen zum Mini-Job-Angebot finden Sie unter: www.koeniz.ch/minijob

Mini-Job ist ein Angebot der Fachstelle Alter, Jugend und Integration der Gemeinde Köniz. Das Mini-Job-Büro vermittelt Hilfskräfte für stundenweise Arbeitseinsätze an Privatpersonen oder Firmen in der Gemeinde Köniz und Umgebung, welche im Haushalt, im Garten, beim Umzug, in der Landwirtschaft usw. Hilfe brauchen.

Kunststoffrecycling der Gemeinde Köniz

Recycling hat in der Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Bei der Separatsammlung von Kunststoffen scheiden sich jedoch die Geister. Die Gemeinde Köniz setzt auf das Recycling der tatsächlich verwertbaren Wertstoffe und verzichtet deshalb auf die separate Sammlung von gemischten Kunststoffabfällen. Erfahren Sie warum.

Schweizerinnen und Schweizer leisten gerne einen Beitrag zum Schutz der Umwelt – aber allein mit dem Trennen von Abfällen ist noch kein Recycling gemacht. Recycling im Sinne einer echten Wiederverwertung findet nur dann statt, wenn ein Kreislauf geschlossen ist, das heisst, wenn aus «Abfall» wieder «Rohstoff» gewonnen und neue Produkte hergestellt werden können. Um einen Recyclingkreislauf zu schliessen, sind nach dem Einwurf in den Sammelbehälter zahlreiche Prozessschritte nötig und für die wiedergewonnenen Rohstoffe müssen Absatzmärkte vorhanden sein. Gerade bei der Sammlung von Kunststoffen zeigt ein Blick hinter die Kulissen, dass noch Anstrengungen gemacht werden müssen, um den Kreislauf zu schliessen.

Köniz sammelt gezielt verwertbare Kunststoffe

Wichtiger als eine breite Sammlung von allerlei Plastik ist für die Gemeinde Köniz die Verwertbarkeit des Materials. Bei den



PET oder PE? Richtig trennen ist für das Recycling wichtig.

Kunststoffen aus dem Haushalt gilt dies aktuell nur für PET- und ausgewählte Plastikflaschen. Zusätzlich zu den Sammelstellen in den Geschäften hat Köniz im Jahr 2016 am Entsorgungshof die Separatsammlung von Plastikflaschen eingeführt, welche stofflich verwertet werden. Jene Kunststoffabfälle, welche mit dem Kehricht in die Verbrennung gelangen, werden thermisch verwertet: Es wird Energie daraus gewonnen.

Umgang mit gemischtem Kunststoffabfall

Fachstellen von Bund, Kanton und Städten sowie Fachverbände der Wirtschaft empfehlen, der Sammlung von Gemischtplastik kritisch zu begegnen. Betrachtet man einen Berg gemischter Plastikabfälle, wird schnell deutlich, dass dieses bunte Sammelsurium eine Vielzahl verschie-

denster Kunststofftypen beinhaltet. Die Idee, daraus einen Rohstoff für neue Produkte zu gewinnen, ist zwar reizvoll, aber technisch aufwendig und schwierig. Um das Recycling von Gemischtplastik voranzutreiben, braucht es seitens Industrie entsprechende Innovationen, denn die aktuellen Verwertungsmöglichkeiten werfen zu viele Fragen auf: Noch ist ungewiss, ob mit Plastikrecycling tatsächlich auch Rohstoffe eingespart werden können und es ist ein offenes Geheimnis, dass zahlreiche gesammelte und für das Recycling vorgesehene Plastikabfälle trotzdem in der Verbrennung landen. Industrie und Handel sind gefordert, recyclingfähige Produkte zu entwickeln, um damit weitere Kunststoffkreisläufe zu schliessen.

Katja Jucker,

Dienstzweig Abfallbewirtschaftung und Deponie

Berner Autorin liest in Köniz



Die Berner Autorin Therese Bichsel liest in der Bibliothek Köniz.

**Bibliothek Köniz,
Stapfenstrasse 13, 3098 Köniz –
Mittwoch, 13. November, 19.30 Uhr**

Die bekannte Berner Autorin nimmt uns in ihrem aktuellen Roman «Überleben am Red River» mit auf die Reise einer Gruppe Kolonisten, die im frühen 19. Jahrhundert aus Bern und Neuenburg nach Kanada auswandert. Eine Reise voller Hoffnung, aber auch voller Entbehrungen. Musikalisch wird der Abend von Thomas Keller auf der traditionellen Halszither begleitet.

Eintritt frei, Kollekte

Reservationen unter bibliothek.koeniz@koeniz.ch oder
Tel.: 031 970 96 50

**Könizer
Bibliotheken**

Infos zum Bücherherbst

**Bibliothek Wabern, Schulhaus
Morillon, Kirchstrasse 169,
3084 Wabern**

Mittwoch, 30. Oktober, 19.30 Uhr

Alexandra Vonlanthen von der Schmiedgasse Buchhandlung in Schwarzenburg stellt Neuheiten aus dem Herbstprogramm vor. Lassen Sie sich inspirieren und geniessen Sie einen gemütlichen Abend in der Bibliothek Wabern.

Die Bücher können direkt vor Ort erworben werden.

Talk mit Max Akermann



Max Akermann ist zu Gast im Gemeindehaus Köniz.

Max Akermann, Radiojournalist und ehemaliger Korrespondent in den USA und in Osteuropa, ist am 31. Oktober 2019 im Gemeindehaus Köniz zu Gast. Der von der Journalistin Katharina Kilchenmann moderierte Talk findet im Rahmen der beliebten «Fünfliber-Anlässe» statt.

Max Akermann lebte und arbeitete als Korrespondent von Radio SRF sechs Jahre in San Francisco. Dort erlebte er in dieser Zeit, wie der Häusermarkt zusammenbrach und Hunderttausende ihre Häuser verloren und berichtete unter anderem auch über die Wahl des ersten schwarzen Präsidenten ins Weisse Haus.

In Osteuropa hatte sich Akermann mit den Umwälzungen nach dem Fall des Eisernen Vorhangs beschäftigt.

Für Gesprächsstoff ist gesorgt, wenn sich Max Akermann, der seit einigen Jahren in Köniz wohnt, den Fragen der Journalistin Katharina Kilchenmann stellt.

Talk mit Max Akermann

Donnerstag, 31. Oktober 2019

19.30 Uhr, Lichthof Gemeindehaus Köniz, Landorfstrasse 1

Eintritt Fr. 5.-, Vorverkauf ab 14.10.2019, Empfang Gemeindehaus Köniz

Reservation:

info@koeniz.ch, T 031 970 91 11

Autumn Winds 2019

Für Autumn Winds 2019 stehen erstmals alle Blasinstrumentenschülerinnen und -schüler der Musikschule Köniz auf der Bühne.

Unter Beteiligung von sechs Ensembles wurde mit viel Engagement ein spannendes Programm erarbeitet. Freuen Sie sich auf eine geballte Ladung Musik, quer durch alle Stilrichtungen, von und für Jung und Alt. Mit dabei sind das MOK Musikschorchester Köniz, die Junior Wind Band, das Alphornensemble, die Bigband, das Saxophonensemble und Schwarzenburg Special.

Sonntag, 27. Oktober, um 17.00 Uhr, Reformierte Kirche Köniz
www.ms-koeniz.ch

AUTUMN WINDS 2019
Bläserfestival

Sonntag, 27. Oktober
17.00 Uhr
Reformierte Kirche
Köniz

MUSIK
SCHULE
KÖNIZ



Wichtige Telefonnummern

Feuermeldestelle	118
Sanitäts-Notruf	144
Polizei-Notruf	117
Polizeiwache Köniz KAPO	031 368 76 41
Polizeiinspektorat Köniz	031 970 95 15
Gemeindeverwaltung	031 970 91 11
Sektionschef	031 634 90 11
Ärzte-Notfalldienst Region	090 057 67 47
Pikett Wasserbau / Strassen	079 653 65 76
Pikett Wasserversorgung	031 971 12 13
Musikschule Köniz	031 972 18 20
Juk – Jugendarbeit Köniz	031 970 95 69
Könizer Jugendgruppen	031 971 85 26
Könizer Bibliotheken	031 970 96 51
Familienerg. Kinderbetreuung	031 970 92 49
Berufs- und Laufbahnberatung	031 633 80 00
Erziehungsberatung	031 635 24 50
Beratungsstelle für Suchtfragen	031 970 94 14
Fachstelle Prävention	031 970 95 69
Pro Senectute	031 359 03 03
Spitex Region Köniz	031 978 18 18
Arbeitsamt	031 970 95 09
Bestattungsdienst	031 970 92 43

Abfall

www.abfall.koeniz.ch | abfall@koeniz.ch
Abfalltelefon 031 970 93 73

Abfall | Separatsammlungen 2019

	Papier	Metall
3084 Wabern	20.11.	–
3095 Spiegel	26.10.	–
3097 Liebfeld	26.10.	–
3098 Schliern	26.10.	30.10.
3098 Köniz	26.10.	30.10.
3144 Gasel	6.11.	30.10.
3145 Niederscherli	6.11.	6.11.
3145 Oberscherli	6.11.	6.11.
3147 Mittelhäusern	6.11.	6.11.
3172 Niederwangen	13.11.	2.12.
3173 Oberwangen	13.11.	2.12.
3174 Thörishaus	6.11.	2.12.

Repair Café Köniz: Sa, 26. Oktober, 10.00–16.00 Uhr, Oberstufenzentrum

Verlegung Recyclingsammelstelle Bläuacker:

Die Sammelstelle Migros Bläuacker ist wegen Bauarbeiten geschlossen. Benutzen Sie die temporäre Sammelstelle an der Landorfstrasse oder diese bei der Landi oder beim Coop.

Abfalltipps:

- PET- und Plastikflaschen sowie Elektrogeräte im Handel entsorgen
- Kartonschachteln mit Verpackungsmaterial füllen und mit Sperrgutmarke entsorgen
- Erst dann zum Entsorgungshof fahren, wenn genügend Material beisammen ist



Ja zum Budget – Ja zur Nachhaltigkeit!

Der Durchbruch ist fast geschafft: Nach mehreren Aufgabenüberprüfungs- und Sparprogrammen hat das Parlament endlich einer Steuererhöhung zugestimmt. Nun ist am 17. November die Stimmbevölkerung am Zug. Die SP Köniz spricht sich klar für das Budget 2020 aus – und sagt damit JA zu nachhaltigen Finanzen und mehr Spielraum für ein soziales Köniz.

Köniz ist attraktiv. Die Nähe zu Stadt und Land schafft Lebensqualität, die Angebote für Familien, Kinder und Jugendliche sind hochwertig, die Verwaltung ist bürger*innennah. Köniz wächst deshalb. **Inzwischen sind wir über 42000 Menschen – Tendenz weiter steigend.**

Köniz investiert. Schulhäuser müssen neu gebaut werden (z.B. im Ried), brauchen Sanierungen (z.B. Spiegel) oder werden erweitert (z.B. Wabern). Auch der Strassenunterhalt, der Ausbau der Velo- und Fusswegnetze oder der ÖV benötigen Investitionen. **Köniz investiert darum bis zu 40 Millionen Franken – jährlich!**

Leider gibt es auf der anderen Seite dieser Medaille ein grosses ABER: Köniz ist nicht nachhaltig finanziert. Der Selbstfinanzierungsgrad bewegt sich seit Jahren auf einem sehr tiefen Niveau von 25 bis

40%. Das bedeutet: **Köniz nimmt für jeden investierten Hunderter 60 bis 75 Franken auf dem Kapitalmarkt auf.**

Und Köniz schreibt rote Zahlen: Seit 2012 hat Köniz nur noch Defizite eingefahren, welche das Eigenkapital wie Butter an der Sonne schmelzen lassen. Köniz macht Schulden und die darauf folgenden Zinsen belasten das jährliche Budget. Diese sind heute tief, aber wehe Köniz, die Zinsen steigen an. **Das kann nicht so weitergehen!**

Man kann nicht sagen, dass der Gemeinderat kein Gegensteuer gibt. Zweimal hat er bereits Steuererhöhungen gefordert, zweimal hat ihn die SP darin unterstützt – und zweimal wurde dies durch die (bürgerliche) Mehrheit im Parlament abgelehnt. Statt der Steuern wurden in der Folge die Gebühren erhöht, was Personen mit knappem Budget immer besonders hart trifft. **Nun – endlich – können**

die Könizer*innen über eine moderate Steuererhöhung und nachhaltige Gemeindefinanzen abstimmen.

Für die SP ist die Vorlage keine leichte Kost. Zwei Sparprogramme hat Köniz schon hinter sich, das dritte ist Teil des Budgets 2020. In Zeiten der Klimastreiks findet es die SP falsch, bei der Energiefachstelle zu kürzen. Es schmerzt die SP, wenn Gemeindeangestellten Ferientage und Überstunden gestrichen werden. Und während immer mehr Familie nach Köniz ziehen, soll ausgerechnet beim Schulsport, bei Midnight Sports oder bei der Villa Bernau der Rotstift angesetzt werden? **Das alles macht uns Sorgen.**

Doch der Könizer Haushalt muss jetzt und unbedingt nachhaltig finanziert werden. Es verträgt keine weiteren Sparrunden! Nur mit stabilen Finanzen können wir diese Gemeinde wieder so gestalten, wie

wir sie haben wollen – mit hoher Lebensqualität für alle. Und dazu braucht es endlich eine Erhöhung der Steuern! **Die SP steht deshalb klar hinter dem Budget 2020.**

Steuern zu erhöhen ist immer unpopulär und viele haben auch ohne Steuererhöhung schon Mühe, durch den Monat zu kommen. Trotzdem gilt es, das Augennmass zu bewahren: Köniz passt den Steuersatz lediglich an denjenigen der Stadt Bern an. Die Beträge, die jede und jeder beisteuern muss, sind vergleichsweise klein (s. Tabelle). **Und vom Ende weiterer Sparrunden profitieren eben alle – nicht nur wenige.**

ERHÖHUNG DER STEUERN IN ZAHLEN (RICHTWERTE)

Nettoeinkommen	monatliche Mehrbelastung
Alleinstehende ohne Kinder	
60 000.–	7.00
80 000.–	10.80
120 000.–	19.40
150 000.–	17.90
Ehepaar mit 2 Kindern	
60 000.–	1.90
80 000.–	5.40
120 000.–	10.70
150 000.–	17.90
Ehepaar, Rentner	
60 000.–	5.80
80 000.–	9.00
120 000.–	16.70
150 000.–	23.10

Quelle: Botschaft des Parlaments an die Stimmberechtigten



«Um als Gemeinde attraktiv zu bleiben, ist auf weitere Sparmassnahmen zu verzichten. Ich unterstütze deshalb die moderate Steuererhöhung, die für alle tragbar ist.»

Luc Mentha, Alt-Gemeindepräsident



«Wir wollen das Defizit jetzt in den Griff bekommen und nicht den kommenden Generationen aufbürden.»

Vanda Descombes,
Vize-Fraktionspräsidentin



«Ich sage heute JA zur moderaten Steuererhöhung und zum Budget 2020, damit wir morgen nicht weitere, noch schmerzhaftere Sparrunden machen müssen.»

Christian Roth, Mitgl. Finanzkommission

Bürgin Elektro



Beat Bürgin Elektro AG

Bellevuestrasse 52

3095 Spiegel

Telefon 031 972 87 00

Fax 031 972 87 01

info@buergin-elektro.ch

www.buergin-elektro.ch

Vertrauen verbindet

MONTANOVA GMBH



Urs Lüthi Kirchstrasse 194 3084 Wabern
Tel. 031 964 10 60 www.montanova.ch info@montanova.ch

BLACHE? BEREIT ZUM DRUCK, MAJESTÄT!



FREUNDLICH



FÜR DICH DA



BESONDERS



printzessin

KÖNIGLICH DRUCKEN